

Nun uber das alles so ich gesagt hab von dem anligen der menschen, so ist es doch nicht alles erzelt. dan so wir in den grunt der arzney gont, so befint sich noch ein andre theorische philosophiei und astronomia im menschen uber alles das so fürgehalten ist. nun ist dieselbig alein der matrix halben, betreffend allein die frauen. nun dieweil der grunt weiter in disem buch nit anderst ist als alein zubeschreiben dieselbige matrix und ir anligen, zu gleicher weis wie ein mensch dem sein anligen beschriben werden, so wissent das ich von unsichtigen dingen rede; dan wer ist der das in der anatomia matricis gesehen hab, das so ich hernachfolgend fürhalt. wiewol das ist das an dem ort nichts sichtigs ist, so sol es doch sichtig geurteilt werden. in dem luft sehent wir nichts, wir aber empfinden in, also auch in der mutter. darumb im luft wir wol mögen das besehen das wir empfinden, das wir aber nit sehent. dan nicht alein den augen ist das besehen befolen sonder auch das empfinden. und aber in dem allem wie es gehandelt wird, so wird die anatomei hierinnen vorbehalten, das ist das alle ding sollent mit rechtem natürlichem grunt einander nachgon und geführt werden und nit unserem wenen, meinen etc heimgesezt sonder dem grunt, also das in dem wege besehen werde das unsichtbar, als so es sichtbar würd [und] als wer es. dan nicht alein, was wir sehent, ist der grunt sonder das wir empfinden, ist auch der grunt, und haben aber beide ein grunt und eine anweisung darzu auch. wiewol

Met al wat ik tot nu toe over de aangelegenheden van de mensen heb verteld, is toch nog niet alles gezegd. Want als we de geneeskunst grondig onderzoeken, blijkt er naast alles wat reeds naar voren is gebracht, nog een andere theoretische filosofie en astronomie in de mens te bestaan. Deze gaat alleen over de matrix en betreft uitsluitend de vrouwen. Alleen om deze matrix en al wat daarmee samenhangt, is het me in dit boek te doen, en ik zal deze net zo beschrijven als de aangelegenheden van een mens worden beschreven. Weet dat ik het over onzichtbare dingen heb; want wie heeft dat wat ik in het onderstaande beschrijf, ooit in de anatomie van de matrix gezien?

Hoewel hier niets zichtbaars bestaat, moet het toch worden beschouwd alsof het zichtbaar zou zijn. In de lucht zien we niets, en toch worden we ze gewaar; en hetzelfde is het geval met de matrix. We kunnen dus wel beschouwen wat we in de lucht gewaarworden, ook als we het niet zien. Want niet alleen aan de ogen is het gegeven om te zien; we beschikken ook over andere vormen van gewaarwording.

Bij alles wat hier behandeld wordt, zal de nadruk op de anatomie² worden gelegd. Dat wil zeggen dat alle dingen in hun juiste, natuurlijke orde moeten worden geplaatst en voorgedragen. Deze zaken moeten niet aan onze veronderstellingen en meningen worden overgelaten, maar overeenkomstig hun wezen worden behandeld. En zodoende zal het onzichtbare worden beschouwd alsof het zichtbaar zou worden, of zichtbaar zou zijn. Want het wezenlijke is niet alleen datgene wat we zien, maar ook dat wat we op een andere manier gewaarworden; beide vormen van waarneming laten ons iets wezenlijks zien. Hoewel de matrix van

2. Dat wil zeggen, op het geestelijk organisme van de vrouw; 'anatomie' is als een soort geordend krachtenveld te verstaan.

die matrix ein anders ist und vil ein anders, so ist es allein doch das, das die kleinste welt ist, ist matrix, und wie sie aber das ist, darumb gebürt [sich] dasselbig zusehen.

So sehent ir wol, das der himel beschleußt beide under und ober sphaer und umbgibt die, auf das nichts tötlichs und was tötlich und zergänglich ist, hinaus gang in das eußer reich, das dan ist außershalb dem himel den wir sehen. dan nichts tötlichs und nichts untötlichs mögen gemeinschaft haben noch in eim wonen. also ist die große welt beschlossn, das nichts von ir hinaus gang sonder in ir bleibe, das ir ist und das sie ist und dasselbig beschlossn sei und weiter einig. also ist nun die große welt. die kleine welt aber ist der mensch, derselbig ist auch beschlossn also mit einer haut, auf das sein blut, sein fleisch und was dan der mensch ist, nit in der gemeinschaft sei der großen welt, das ist das seine element nit berühren die eußern mit der substanz; dan eins breche das ander. darumb hat der mensch die haut über sich, die ist der mensch, das sie scheidet die zwo welt von einander, die große und die kleine, das ist die welt und den menschen, auf das zwei widerwertige ding nit zusammen in eine welt fallen. also bleibt die welt in irem geheuse ganz und unzerbrochen und niemants ist im selbigen haus der sie irre oder zerbreche. also bleibt auch der mensch in seim hause, das ist in seiner haut und laßt nichts hinein und get auch nichts aus seinem haus sonder er bleibt an seiner stat und ist also ein mensch seiner haut. nun folgt auf das, das der mensch das nit allein ist noch die welt allein, sonder es ist noch eine welt und ist die kleinste und ist die matrix. dieselbige

een volstrekt andere aard is, is het toch zo dat zij de kleinste wereld is, en omdat ze dat is, dient ze ook als zodanig te worden beschreven.

U ziet dat de hemel beide sferen, de onderste en de bovenste, zodanig omsluit en omgeeft dat niets dat sterfelijk en vergankelijk is, het rijk daarbuiten, buiten de hemel die wij zien, binnen kan dringen. Want iets dat sterfelijk en iets dat onsterfelijk is, kunnen geen gemeenschap met elkaar hebben of in hetzelfde rijk wonen. De grote wereld is dus zodanig omsloten dat er niets uit kan, maar dat erbinnen blijft wat van haar is en wat zij is, en dat dit een besloten geheel vormt. Zo zit het met de grote wereld.

De kleine wereld is de mens; ook deze is omsloten, en wel door een huid die belet dat zijn bloed, zijn vlees en wat verder de mens uitmaakt, samenkomen met de grote wereld, dat wil zeggen dat zijn elementen met de uiterlijke elementen op een fysieke manier in aanraking komen; want het een zou schade berokkenen aan het ander. Daarom heeft de mens de huid om zich heen, die in feite de mens *is*: ze moet de twee werelden van elkaar scheiden, de grote en de kleine, dat wil zeggen, de wereld en de mens, om te beletten dat twee dingen die niet met elkaar te verenigen zijn, samen in één wereld vallen. Zo blijft de wereld in haar omhulsel heel en ongedeerd, en er is niemand in dit huis, die haar in de war brengt of vernietigt. Zo blijft ook de mens in zijn huis, dat wil zeggen, in zijn huid. Hij laat niets binnen, en er verlaat ook niets zijn huis, maar hij blijft op zijn plek, en zodoende is hij een mens dankzij zijn huid.

Voorts zijn er niet alleen de mens en de wereld, maar er is nog een wereld: dat is de kleinste, namelijk de matrix.

ist auch eine und ist mit eim faß gebunden, das ist sie hat ir sonder gefeß, haut und gebent, das sie für sich selbst auch stehet, und ist gescheiden von der kleinen welt. also der man ist die kleine welt, die frau hat im selbigen ein gebresten, sie ist die kleinste welt und ist ein anders dan der man und hat seine andere anatomei, theoricam, causas, rationes, curas. und aber wiewol gleich in vil krankheiten mit dem man, das ist aber dem arzt zu unterscheiden von einander, das ist vom man, dan sie ist ein andere welt.

Die mutter ist ein ding, das nichts anders ist als ein beschlossn welt, die sonst nicht gemeinschaft hat mit den andern und ist doch dieselbige. dan die welt ist und war die erste creatur, der mensch war die ander, die frau die drit. also ist die welt die größte, der mannen die nechste, der frauen die kleinste und hinderste. nu hat die welt ir philosophie und kunst, [auch] der man, also auch die frauen. in der welt wachsen würme, im man, also auch in der frauen. das aber alles ist also zu verston das sie alle drei ein creatur sind, gleich in der astronomia und philosophia und theorica. so die welt würm gebirt, so gebirt sie auch der mensch in im, also auch die frau; dan sie scheiden sich in den generationibus nicht von einander. darauf folget aber ein ander in der welt, ein ander im man, ein ander in der frauen. darumb so folgt aus dem, dieweil die forme gibt ein ander welt zusein, so gibts auch das corpus. darumb aus dem corpus gehet ein sonderer monarchei der medicin, also das ein besondere monarchei der welt ist, ein besondere des mannes, ein besondere der frauen. also werden dreierlei arzt, ein besonderer der welt, das

Deze is ook een wereld apart, en ze is verbonden met een eigen lichaam, dat wil zeggen, ze heeft haar afzonderlijke vaten, huid en gebeente. Ze staat helemaal op zichzelf en is gescheiden van de kleine wereld. De man is dus de kleine wereld; de vrouw heeft daarbinnen nog een lege plaats. Zij is de kleinste wereld, ze is iets anders dan de man en heeft een andere anatomie en theorie, verkeert in andere omstandigheden, vergt andere inzichten en behandelingen. En hoewel ze veel ziektes met de man gemeen heeft, kan de arts onderscheiden wat van de man afkomstig is, want zij is een wereld apart.

De matrix is niets anders dan een besloten wereld, die verder geen gemeenschap heeft met de andere, en toch dezelfde is. Want de wereld was en is de eerste schepping, de mens de tweede, de vrouw de derde. Zo is de wereld de grootste, de man de volgende, de vrouw de kleinste en achterste. Nu heeft de wereld haar filosofie en haar kunst, de man eveneens, en zo ook de vrouw. In de wereld groeien wormen, in de man ook, en zo ook in de vrouw. En dat is zo te verstaan dat ze alle drie één schepping zijn, gelijk in astronomie, filosofie en theorie. Zoals de wereld wormen voortbrengt, zo brengt ook de mens ze in zichzelf voort, en zo ook de vrouw; want in datgene wat ze voortbrengen, verschillen ze niet van elkaar. Maar in de wereld komt dit op een andere manier tot uitdrukking dan in de man, en weer anders in de vrouw. Zoals namelijk de vorm maakt dat het een andere wereld is, zo doet dit ook de stof. Op basis van de stof zijn er binnen de geneeskunst afzonderlijke gebieden: de wereld, de man en de vrouw. Zodoende zijn er ook drieërlei artsen: één voor de wereld, dat is degene die

ist der sie pflanzet und behüt vor iren gebresten, reife, schne etc, ein sonderer des mannes der in behüt in seinen gebresten, also ein besonderer der frauen der sie auch bewaret. und wiewol die drei monarchien gescheiden sein von einander, so ist es doch ein ding in den monarchien; dan sie scheiden sich nicht von einander in der kunst, sonder die kunst begreift sie mit einander in eim.

Der anfang der ler zu dieser kunst ist die welt, die begreift seine vier elementen, wie sie in irer mutter ligen; das mittel ist der mensch, der begreift die concordanz irer beider. die dritte ler und die lezt ist die frau. ietzt ist der arzt in seinen theoricis rationibus etc ganz und volkomen; außershalb deren was ist der medicus? also weiter wissent in den dingen, das die frau eine sondere welt ist. und wie das fleisch des menschen die erden ist und aber ein andere ratio, causa, physica, also auch mit den frauen; und wie das blut das element waser ist, also auch mit der anderen [und] form und corpora seind, und aber kein anders als das element alein. wiewol der mensch in drei stuck gesezt ist, mercurius, sulphur, sal, also ist in die drei ein iegliche welt gesezt. das fleisch ist sal, mercurius, sulphur, die erden ist auch sulphur, sal und mercurius, das blut ist mercurius, sulphur und sal, das mer ist auch mercurius, sulphur, sal, und also fort mit den andern. die elementa scheiden sich und teilen sich, dan ursach sie sind mütter, darumb so müssen sie geteilet sein, ire corpora aber bleibent mercurius, sulphur, sal. nun die frauen ist ein anders, ist aber auch mercurius, sulphur, sal als wol als die welt, als wol als der

ze beplant en beschermt voor haar gebreken, rijp, sneeuw en zo voorts; één voor de man, die hem beschermt in zijn gebreken, en zo ook één voor de vrouw, die ook haar behoedt. En hoewel de drie gebieden van elkaar gescheiden zijn, is het toch een en hetzelfde; want ze verschillen niet van elkaar in de kunst, maar de kunst begrijpt ze met elkaar als een geheel.

De eerste les om deze kunst te leren, is de wereld. Deze omvat de vier elementen zoals ze in hun moeder liggen. In het midden staat de mens; in hem komt de overeenstemming tussen beide werelden tot uitdrukking. De derde en laatste les is de vrouw. Daarmee is de arts wat betreft zijn theorie, zijn inzichten en zo voorts heel en volledig; wat stelt de medicus voor, die dit inzicht mist?

Weet dus dat de vrouw een afzonderlijke wereld is. En zoals het vlees van de mens de aarde is, maar in een andere toestand, andere omstandigheden, een andere natuur - zo is het ook met de vrouw. Het bloed is het element water, maar ook dit in een andere vorm, met andere stoffen, en toch is het alleen dit element en geen ander.

Zoals de mens uit drie bouwstenen is opgebouwd, mercur, sulfur en sal, zo is dit met iedere wereld het geval. Het vlees is sal, mercur, sulfur, de aarde is ook sulfur, sal en mercur, het bloed is mercur, sulfur en sal, de zee is ook mercur, sulfur, sal, en zo voorts met alle andere. De elementen verschillen van elkaar en zijn ongelijksoortig, want ze zijn moeders, daarom moeten ze onderscheiden zijn; maar hun bouwstenen blijven mercur, sulfur, sal.

Nu is de vrouw weliswaar iets anders, maar ze is ook mercur, sulfur en sal, net als de wereld, en net als de man.

man. darumb so wissent von ir, dieweil sie das ist in diser substanz ein solch corpus, das sie ein welt ist. das sie aber anderst ist dan die welt dan der man, anderst ist auch ir physica. und darumb das sie ein welt ist, darumb ist sie gleich in den krankheiten dem menschen und der welt, anderst aber und unterscheiden; dan sie hat ein ander officium. ein ieglichs besonder officium scheidet die physica, theorica von der andern. darumb ob wol die frauen hydropisin, icteritiam, paralyisin, colicam etc uberkomt und gewint, der man auch; anders ist aber die monarchei uber den man, anders uber die frau. dan die frau scheidet sich aus dem man so vil, so vil sie aus im ist, das ist so vil gehet ir am gewicht ab. aus dem man ist sie, anderst ist sie aber, darum anderst ist auch ir anatomia und philosophia, theorica und physica und aber gleichmæssig den andern zweien, dan sie ist die kleinst und die hinderste welt. und so weit dich matrix lernt die frauen von dem man zu erkennen und zu haben, so weit soltu auch ir krankheit von mannes krankheiten scheiden und betrachten, das der welt nichts möglich ist das dem man möglich ist, das dem man nit möglich ist das den frauen möglich ist. darumb dieweil sich das scheidet, so scheidet sich all ir krankheit in dem auch.

So uns nu die augen das ampt der körper gibt, ein ander philosophiam der medizin für zunemen gegen der frauen, ire krankheiten nit zu vergleichen des mannes krankheiten und sich doch auf gleichnus der zeichen nit zu verlassen. dan wiewol ein tot in mannen und in frauen, auch ein krankheit im mannen und in frauen, anderst aber ist

Weet daarom dat zij, die immers uit deze substantie bestaat en een dergelijk lichaam bezit, een wereld is; maar ook dat ze anders is dan de wereld en anders dan de man; ook haar fysiek is anders. En omdat ze een wereld is, lijkt ze in haar ziekten op de man en op de wereld, en toch is ze anders en verschillend, want zij heeft een andere taak. Iedere afzonderlijke taak leidt tot een verschil in fysiek en theorie. Hoewel daarom de vrouw waterzucht, geelzucht, verlammingen, kolieken en zo voorts kan krijgen en overwinnen, net als de man, is de werking hiervan op de man anders dan die op de vrouw. Want zozeer de vrouw uit de man is ontstaan, zozeer verschilt ze ook van hem, dat wil zeggen, zo veel mist zij aan gewicht. Uit de man is ze afkomstig, maar ze is anders; daarom zijn ook haar anatomie en filosofie, theorie en fysiek anders, maar wel analoog aan de andere twee, want zij is de kleinste en achterste wereld. En zo groot het verschil tussen man en vrouw is, dat de matrix u leert zien, zo zeer moet u ook een onderscheid maken tussen haar ziekten en de ziekten van de man. U moet daarbij bedenken dat voor de wereld niet mogelijk is wat voor de man mogelijk is, en dat voor de man niet mogelijk is wat voor de vrouw mogelijk is. Omdat hier een verschil is, is er ook een verschil in al haar ziekten.

Uit de respectieve taken van de lichamen wordt ons duidelijk dat we voor de vrouw een andere filosofie der geneeskunde moeten hanteren, haar ziekten niet moeten gelijkstellen met die van de man en niet op de overeenkomst van tekenen moeten vertrouwen. Want hoewel mannen en vrouwen dezelfde dood sterven en dezelfde ziekten

der man, anderst ist die frau dem arzt zuerkennen. dem tot und dem elend ist es gleich, ein durst, ein hunger in beiden, anderst aber ist der durst des mannes dan der frauen, anderst auch der hunger. dan so den man hungert, so hungert die mittel welt, so die frauen hungert, so hungert die letst welt; dan die letste ist anderst dan die erste oder mittel. so weit ein mutter ist gescheiden von irem son, so weit stont auch die ding von einander. darumb auf dis gebürt sich nit anzusehen den irsal der alten scribenten die da verfüren, sezen die frauen und den man in iren krankheiten gleich, als ein paralysis, ein apoplexia, ein caducus etc, das aber falsch ist. anders ist die wurzen der frauen anders des mannes, darumb ist auch die medicin in dem verstand der ursachen und in dem wissen der cur, wiewol am letsten herfürbricht das menstruum und dergleichen. solchs seind krankheiten die dan gescheiden werden sonderlich vom man. dieselbige onderscheidung ist den bauren auch möglich zu machen, dan er weiß was die frau ist, das er nicht ist. also wils aber der arzt nicht sonder der verfürer der arzney und der verfürer der kranken. dieweil der arzt nicht spricht des mannes apoplexia kompt also her von dem subiecto des und des, so alein dem man also und also geschaffen und geben ist; der frauen apoplexia kompt in seiner wurzen her aus der matrix, die also und also ligt in irem subiecto; so ist der arzt kein arzt. dan zwo sind der arzneyen auf erden, den frauen und den mannen; der frauen ist ein andere der mannen ist ein andere. der frauen seind ire arzneyen gut,

hebben, moet de arts het verschil tussen man en vrouw onderkennen. Voor de dood en de ellende maakt het niet uit, ze hebben allebei dorst, ze hebben allebei honger; maar de dorst van de man is anders dan die van de vrouw, ook de honger is anders. Want als de man honger heeft, dan heeft de middelste wereld honger; als de vrouw honger heeft, dan heeft de laatste wereld honger, en de laatste is anders dan de eerste of de middelste. Zo groot als het verschil tussen een moeder en haar zoon is, zo ver staan ook deze dingen van elkaar af.

Daarom moet niet op de dwaling van de oude pulschrijvers worden gelet, die misleiden en de vrouw en de man in hun ziekten gelijkstellen, alsof er slechts één verlamming, één beroerte, één epilepsie en zo voorts zouden bestaan, want dat is verkeerd. De wortels van de vrouw zijn anders dan die van de man, daarom is ook de geneeskunst anders, zowel wat betreft het begrip van de oorzaken als ook de kennis van de behandeling.

Uiteindelijk heb je nog de ziekten in verband met de menstruatie en dergelijke, en hierbij wordt dan wel een onderscheid met de man gemaakt. Dit onderscheid kan de boer ook maken, want hij weet wat de vrouw is, wat hij niet is. Dit is echter niet de bedoeling van de arts, maar van de misleider der geneeskunst en de misleider van de zieken. Zolang de arts niet zegt: de beroerte van de man komt voort uit deze of gene stof die alleen voor de man op deze manier geschapen en gegeven is; de beroerte van de vrouw heeft haar wortel in de matrix die zus en zo in de stof tot uitdrukking komt - zolang is hij geen arts.

Want er zijn twee soorten geneesmiddelen op aarde, voor vrouwen en voor mannen; die voor vrouwen zijn anders dan die voor mannen. De vrouw heeft baat bij haar genees-

dem mannen die seinen, der aber die unterscheid nicht hat, der hat sein kunst für die wassersucht gleich allen. also ist der grunt der arzney, er mag sie nicht auf beide creaturen ziehen, alein mit seim munt aber nit mit den werken. warumb helt die welt inne, das kraut ist freuisch, das ist mennisch? darumb halt sie es inne, das anderst und anderst auch die krankheiten sind. wer es ein ding, was dörft die natur in der arzney gespalten sein? darumb ist sie gespalten, das zwo welt da sein im menschen, der frauen und der man. darumb das sie nicht gleich in den krankheiten seind, darum so ist die arzney gescheiden. da sihe den betrug, wie die arzney im falsch bisher gestanden ist. darumb so füret die recept der mannen aus iren arzneyen, der frauen aus iren anatomien und weicht nicht aus der anatomei; dan niemants weicht daraus dan die unverstendigen, die dan sind anfenger und wurzen der bescheißerei.

Nun ist bilich weiter von dem anzuzeigen; dan nicht klein wird es ligen in den oren meines widertheils. die frau ist der welt neher dan der man, und der man ist weiter von ir in der anatomei des ampts halben und das also. die welt ist die vier elementen, als die philosophia ausweist. nu ist sie die die da gibt in iren vier elementen dem menschen sein narung. der luft ist ein speis des menschen, der himel die ander, die erden die dritte, das wasser die vierte. die vier [speisen] muß der mensch teglich haben und mag nicht on sein. aus dem wird nun der mensch erhalten, dan da wechst im sein narung und was er not ist. nun also auf das, so der mensch empfangen wird, so ist er in der matrix. nu ist der sam des menschen der mensch selbst,

middelen, de man bij de zijne. Wie het onderscheid niet kan maken, die heeft zijn kunst voor de waterzucht, voor ieder een hetzelfde. Dit is essentieel voor de geneeskunst: ze mag niet op dezelfde manier op beide seksen worden toegepast; alleen bij wijze van spreken, maar niet met daden.

Waarom beseft de wereld: dit kruid is vrouwelijk, dat is mannelijk? Ze beseft dat omdat ook de ziekten telkens anders zijn. Als de ziekten dezelfde waren, waarvoor zou de natuur in het geneesmiddel gesplitst moeten zijn? Ze is gesplitst omdat er twee werelden zijn in de mens, de vrouw en de man. Omdat zij niet gelijk zijn in hun ziekten, is er ook een verschil in geneeswijze. Zie het bedrog, hoe het medisch bedrijf tot nu toe op een verkeerd spoor heeft gezeten. Maak daarom de recepten voor mannen op basis van hun geneesmiddelen, die voor vrouwen op basis van hun anatomie, en wijk niet af van de anatomie; want dat doen alleen de onverstandigen, die beginners zijn en de wortels van de verneukerij.

Het is zinvol hier wat dieper op in te gaan; en het zal mijn tegenstanders niet makkelijk in de oren liggen. De vrouw staat dicht bij de wereld dan de man; de man staat er qua anatomie, vanwege zijn taak, verder van af, en dat zit zo. De wereld, dat zijn de vier elementen, zoals de filosofie laat zien. Zij is het die met haar vier elementen de mens van voedsel voorziet. De lucht is een spijs voor de mens, de hemel de tweede, de aarde de derde, het water de vierde. Deze vier moet de mens dagelijks hebben; hij kan niet zonder. Hierdoor wordt de mens onderhouden, want hieruit groeit zijn voedsel en alles wat hij nodig heeft.

Wanneer de mens ontvangen wordt, bevindt hij zich in de matrix. Nu is het zaad van de mens de mens zelf; daarom

so muß er nun auch die speis haben als einem menschen zustehet. er ist nicht in der eußern welt, sonder in der letzten welt, darumb so speist in die eußer nicht sonder die inner; darumb so muß in die inner speisen. in der ursachen ist die frau der welt gleich ein mutter. aber der man nicht; darumb bist kein mutter. dieweil nun der mensch nicht in der welt wachst und geteilet wird sonder in der kleinsten welt, da ist die welt das er wird. so muß dieselbe welt auch den menschen seine narung geben, so lange bis er in die große welt komt. dieweil nun die matrix also dieselbige welt, darinen himel und erden, luft und wasser ist, so den menschen neret vor seiner geburt an die welt, so ist nun die frau ein anders in allem iren leib denn der man; dan die narung der kinder gehet aus ir, nicht aus dem man. hat got zwei gemacht und das eine zu einer welt, den samen zu beschließen, so hat er auch die anatomiam, philosophiam, physicam gespalten von einander in dem, das der man sehe wie groß sein herkomen sei. darumb so ist die frau ein ander subiectum dan der man, dan ir wurzen dienet zu der narung; des mannes stehet stil im man. so weit sich von einander scheiden der birnbaum und sein wesen von der erden, also auch die frau und der man. der man ist der sam; er ist der sam des mannes und der frauen, dan der sam ist sein und in im, aber die fürbringung entscheidens ist die frau. ein baum gibt sich selbst, doch das er in die erden gesezt werde, sonst verdirbt er in im selbst; was denn der sam ist, das wechst aus im. nun gibt die erden den baum aus dem samen; wie und was art, kraft und macht ist offenbar. mit

moet hij ook het voedsel hebben, dat bij een mens past. Hij is niet in de uiterlijke wereld, maar in de laatste wereld, daarom voedt hem niet de buitenwereld, maar de binnenste wereld; daarom moet de binnenste wereld hem voeden. In dit opzicht is de vrouw, net als de wereld, een moeder. De man daarentegen niet; daarom bent u geen moeder. Aangezien het niet in de buitenwereld is, waar de mens groeit en zich tot een eigen wezen ontwikkelt, maar in de kleinste wereld - dat is de wereld waar hij ontstaat - moet deze wereld de mens ook van voedsel voorzien tot hij in de grote wereld komt. En omdat de matrix deze wereld is, waarin hemel en aarde, lucht en water zijn en die de mens voedt voor hij in de wereld geboren wordt, is de vrouw in heel haar lichaam iets anders dan de man; want zij brengt het voedsel voor de kinderen voort, niet de man.

God heeft twee mensen gemaakt, en één daarvan heeft Hij tot een wereld gemaakt, die het zaad omsluit. En zodoende heeft Hij ook de anatomie, de filosofie en het fysiek in tweeën gedeeld, zodat de man kan zien hoe groot zijn oorsprong is. Daarom is de vrouw een andere substantie dan de man, want haar wortel dient voor het voedsel; die van de man staat stil in de man.

Net zozeer als de perenboom en zijn wezen zich van de aarde onderscheiden, verschillen ook vrouw en man van elkaar. De man is het zaad; hij is het zaad van man en vrouw, want het zaad is van hem en in hem; maar beslissend voor de voortbrenging is de vrouw. Een boom geeft zichzelf, maar hij moet in de aarde worden gezet, anders bederft hij in zichzelf. Want wat het zaad is, groeit uit hem. De aarde maakt het zaad tot een boom; hoe en op welke wijze, door welke kracht en macht, is openbaar. Op dezelfde wijze en

solcher gleichnussen art und kraft gebiert auch die frau das kind; es sei weders es wölle, menlein oder freulein.

Nun auf das folget, dieweil die frauen ein acker ist, so muß sie sein wie ein acker in der welt; der ist selb viert, das ist die vier element. der acker ist die erden in der geseet wird, also ist die matrix die erden und ist sein besonder faß. nun wechst aus der erden nichts, es seien dan die andern drei darbei, nemlich das wasser; das wasser der frauen ist das blut. nun muß der luft da sein und das feur, die zwei sind die zwen himel, chaos und astra. und wie durch die sonn, mon, stern, luft die frucht der erden sichtbar erfunden werden, das sie die machen wachsen, also mag auch nichts wachsen in der mutter, es sei dan das solche element auch beihendig sind. so nun die element also sollen sein und müssen, so wiß in den dingen, das du solt das nicht anders verstehen, dan das sie anders sind dan der man oder der man in im hat, dan sie dienen all auf die narung. darumb das sie auf die narung dienen, ist es anders dan das sie nicht auf die narung dienen. darumb so ist der mensch zwifach in der welt: ein ander leib ist der man und ein ander ambt, ein ander leib ist der frauen leib und ein ander ambt, also ein ander welt, also auch ein ander monarchei in ietwederer erkantnus von den dingen so von inen zu wissen not ist. und wie die erden und der baum nit ein art haben noch wesen in irer substanz und corporibus, also weit ist die frau und der man von einander gescheiden.

Nun schau, wie groß die irrung ist in erkantnus der krankheiten des mannes und der frauen, das nicht nach gleichen zeichen sol gleich ursach

met dezelfde kracht baart ook de vrouw het kind, of het nu een jongen of een meisje is.

Dit betekent dat de vrouw, in zoverre zij een akker is, moet zijn zoals een akker in de wereld. Deze heeft vier bestanddelen, dat zijn de vier elementen. De akker is de aarde waarin het zaad wordt gelegd, en zo is de matrix de aarde en het bijzondere vat van het zaad. Nu groeit uit de aarde niets tenzij ook de andere drie elementen erbij betrokken zijn, namelijk het water - het water van de vrouw is het bloed - en verder moeten er lucht en vuur zijn; deze twee zijn de twee hemelen, chaos en astra. En zoals we kunnen zien dat de zon, de maan, de sterren en de lucht de vruchten der aarde doen groeien, zo kan ook in de moeder niets groeien tenzij deze elementen ook hier aanwezig zijn.

Wel, de elementen moeten er dus zijn - maar weet dat u dit niet anders moet opvatten dan dat ze anders zijn dan de man of dat wat de man in zich heeft, want ze dienen allemaal voor het voedsel. Omdat ze met het voedsel te maken hebben, is het iets anders dan wanneer dat niet het geval zou zijn. Daarom is de mens in tweevoud op de wereld: aan de ene kant belichaamd door de man, die zijn taak heeft; aan de andere kant belichaamd door de vrouw, met een andere taak, dus een andere wereld, dus ook een ander hoofdstuk wat betreft het inzicht in de dingen die men van elk van de twee dient te weten. En zoals de aarde en de boom wat betreft hun substantie en hun stoffelijke vormen niet dezelfde aard of hetzelfde wezen hebben, zo is er ook tussen vrouw en man een groot verschil.

Kijk nu hoezeer men zich vergist als het erom gaat inzicht te krijgen in de ziekten van de man en van de vrouw. Bij dezelfde tekenen moet niet automatisch dezelfde

und arznei bestellet oder gehalten werden, sonder anzusehen den grunt und die ursachen, was ein ieglichs ist oder wie weit es von einander sei. das wer von den alten arzten und scribenten wol geret gewesen, das sie hetten betracht, das ein frau allen krankheiten so der man hat auch underworfen ist, dan sie ist aus im, und uber das alles noch mer krankheiten und solich krankheiten, so dem man unmöglich sind zu verston, und das sie dasselbig wol gelernet hetten. dieweil sie aber der frauen ire krankheiten, so sie dan haben wie der man, in ein capitel und cur gesezt, das ist die arbeit und das werk das sie verfürt hat, das sie solchs nicht philosophisch betracht haben und fürgenommen. wie wol die frau aus dem man gemacht, aber der man nicht bliben, sonder ein frau geworden, darumb so sie aus dem man ist und aber der man nicht bliben sonder ein frau geworden, solt bilich hernach folgen, das auch ir krankheit nimer mennisch sonder freusch sein sollen und erkent werden. also und dieweil die frau anderst dan der man ist, also auch ir krankheit so weit vom man gescheiden. darbei solten sie auch betracht haben, das die götliche fürsichtikeit die anatomei aller wachsenden dingen gespalten hat in weiblein und menlein, nit umbsonst, dem arzt zu einem spiegel, das er hie im liecht der natur sehe was er handlen solt. aber das alles unangesehen hat er das liecht der natur außen gelassen, seiner fantasei glauben geben und die arznei dahin gebracht, als einer der durch ein mauren sehen wil was innerhalb ist; wie dasselbige möglich ist, also ist auch dis möglich. von

behandeling worden toegepast of hetzelfde geneesmiddel besteld, maar moeten de achtergrond en de oorzaak worden bekeken en moet worden nagegaan wat elk van te twee voorstelt en hoe zeer ze van elkaar verschillen. Het zou een goede zaak zijn geweest als de oude artsen en scribenten in overweging hadden genomen dat een vrouw ook aan alle ziekten onderhevig is, die de man heeft - want ze is uit hem afkomstig - en naast dat alles nog meer ziekten kan krijgen, en wel ziekten die voor de man onmogelijk te begrijpen zijn; en als ze dat goed geleerd hadden. Ze hebben echter de ziekten die de vrouw met de man gemeen heeft, in hetzelfde hoofdstuk geplaatst en ervoor dezelfde behandeling voorgeschreven. Door zo te werk te gaan in plaats van de dingen filosofisch te bekijken en aan te pakken, hebben ze zich laten misleiden.

Aangezien de vrouw wel uit de man gemaakt, maar geen man gebleven is, doch vrouw is geworden, is het logisch dat ook haar ziekten nooit mannelijk, maar vrouwelijk zijn en als zodanig onderkend moeten worden. Naarmate de vrouw anders is dan de man, verschillen ook haar ziekten van die van de man. Daarbij hadden de oude artsen er ook eens bij stil moeten staan dat de goddelijke Voorzienigheid de anatomie van al wat groeit niet voor niets in vrouwtje en mannetje heeft gesplitst, maar als een spiegel voor de arts, zodat hij in het licht der natuur kan zien hoe hij moet handelen. Maar dit hebben ze allemaal niet bekeken, ze hebben het licht der natuur buiten beschouwing gelaten en aan hun eigen fantasie geloof gehecht en zijn de geneeskunst gaan hanteren als iemand die dwars door een muur wil zien wat er binnen is. Net zo min als je door een muur kunt kijken, is een geneeskunst volgens hun voorstellingen mogelijk.

dem zuschreiben hat es sein eigen buch, wie alle künste erfunden sind worden, nemlich nit durch solch speculiren sonder durch sichtige erfarenheit vor den augen. nicht aus erfarenheit der fantasei sonder aus dem liecht der natur. der der ein ding sicht, der hats erfaren; der es nicht sicht, der hats nicht erfaren. also bezeugen auch wir nichts anders als alein was wir sehen, und sonderlich in der arznei. da sehent wir zwo anatomien in der großen welt in allen natürlichen gewachsen, also auch zwo im menschen, der frauen und des mannes. dieweil wir das sehent, so haben wir den anfang darauf zugründen, das ein ander monarchei der frauen ist, ein ander der mannen und nicht ein weg in beiden, und uber das alles die besonderen zufell, so ein frau uber den man hat, zuerkennen aus irer selbst monarchei und nicht aus der andern. und das auch dieselben krankheiten, so uber die anderen gemeinen krankheiten seind, gemeinschaft haben und mitlaufen und eingeleibt seind allen krankheiten so die frauen haben, welchs mitlaufen ein ander physicam gibt, das der falsche hauf der arzten noch nicht geschmeckt hat. wie ro und unzeitig das ist, ist gut zu erkennen.

Darumb du arzt tu das plerr von den augen und die verfürische secten hinweg; sichstu nicht, mit was irsal du gehandelt hast in den capiteln, da du für ein krankheit sezest den man und die frauen? das ist, das du betrachten solt wie hernach folget den ursprung aller frauenkrankheit entspringen in frauen und nicht in mannen. darumb so bleibt ein mal ir physica von den mannen gescheiden. dergleichen so ist auch ein ander anatomei in den

Ik zou er een apart boek over kunnen schrijven hoe alle kunsten gevonden zijn, namelijk niet door dergelijke speculaties, maar door een ervarenheid die voor de ogen zichtbaar is. Niet een ervarenheid van de fantasie, maar vanuit het licht der natuur. Wie iets ziet, heeft het ervaren; wie het niet ziet, heeft het niet ervaren. Zo getuigen ook wij uitsluitend van datgene wat we zien, en met name in de geneeskunst. Daar zien we twee anatomieën in de grote wereld in al wat er in de natuur groeit, dus ook in de mens: die van de vrouw en die van de man. Nu we dat eenmaal gezien hebben, moet ons uitgangspunt zijn dat er in de geneeskunst een aparte tak voor de vrouwen bestaat, een andere voor de mannen, en niet een en dezelfde weg voor allebei. Daarnaast moeten we onderkennen dat de bijzondere aandoeningen die alleen de vrouw heeft, uit haar eigen aard voortkomen en niet uit de andere. En ook dat deze ziekten, die er naast de andere, gemeenschappelijke ziekten bestaan, met alle ziekten die een vrouw kan hebben, gepaard kunnen gaan of ermee samen kunnen smelten. Dit leidt tot een andere lichaamsgesteldheid, die de massa van valse artsen nog niet heeft leren kennen. Hoe onbekookt en onrijp hun opvatting is, is makkelijk in te zien.

Daarom, arts, zet uw oogkleppen af en doe de misleidende sekte de deur uit. Ziet u niet hoe verkeerd u bezig bent geweest in de hoofdstukken waarin u de ziekte van de man en de vrouw heeft gelijkgesteld? Dat wil zeggen dat u moet bedenken, zoals hieronder wordt uitgelegd, dat alle vrouwenziekten hun oorsprong in vrouwen hebben en niet in mannen. Daarom blijft het verschil in lichaamsgesteldheid tussen man en vrouw nu eenmaal bestaan. En ook de anatomie van vrouwen is anders dan die van mannen, wat

frauen als in den mannen, ursacht aber die besondere physica. darumb laß dich nicht bedunken, darumb das wie das hirn, herz, lebern etc im man ist, also auch in frauen sei, sonder das nim für dich das das hirn in der frauen frauenhirn ist und nicht manneshirn, ir herz frauenherz und nicht manneshertz. das ist ein unterscheid der dir vor den augen ligen sol. besich eußerlich die frauen gegen dem man und sich was eins gegen dem anderen sei und schau, ob du nicht findest, das ein frau ein besonders vom man und ein man ein besonders von der frauen. seind die ding besonders, so seind vil mer gesondert die ding, so der physica noch mer anhangen. so nun die frau ein anders ist, so stehet sie auf einer anderen wurzen. die wurz ist matrix, von iren wegen ist sie beschaffen, so sie nun von der matrix wegen beschaffen ist, so ist sie auch auf sie gesezt, darauf von der wegen sie beschaffen ist und den namen hat. so ist sie von wegen der matrix, so muß sie aus ir da sein, muß auch al ir art, condition und dergleichen aus ir haben. das unterscheidet nun frau und man, das der man als ein man wechst aus mennischer art und die frau aus freuischer art, das ist aus der matrix, auf die der man nit gesezt ist, sonder die frau ist darauf gesezt. so sie nun aus der mutter ist, so wachsen auch alle glider aus ir und alles was sie in ir hat, ist aus der matrix gehandhabt und geregirt. daraus folget nun das auch al ir krankheiten aus ir seind, das ist mit der wurzen aus ir geboren werden. in dem scheiden sie sich von einander, das alle krankheiten der frauen aus der mutter condicionirt seind, genaturt und gewidmet,

het gevolg is van hun bijzondere lichaamsgesteldheid. Verbeeld u daarom niet dat de hersens, het hart, de lever en zo voorts van de vrouw net zo zijn als die van de man, maar houd u voor ogen dat de hersens van de vrouw vrouwenhersen zijn en geen mannenhersen, haar hart een vrouwenhart en geen mannenhart. Dat is een verschil dat u in het oog moet houden. Bekijk het uiterlijk van de vrouw en vergelijk het met de man, zie wat de een is naast de ander en kijk of u niet vindt dat de vrouw iets bijzonders is naast de man en de man iets bijzonders naast de vrouw. Zijn de uiterlijkheden al verschillend, dan zit er in de dingen die nog dieper met de lichaamsgesteldheid verbonden zijn, nog veel meer verschil.

Aangezien de vrouw iets anders is, heeft zij een andere wortel. Deze wortel is de matrix; omwille daarvan is zij geschapen. Omdat ze omwille van de matrix is geschapen, is ze daarop ook gegrondvest, op datgene waarvoor ze geschapen is en waar ze de naam van draagt. Omdat ze er vanwege de matrix is, moet ze er ook uit voortkomen, moet ze ook haar hele geaardheid, lichaamsgesteldheid en dergelijke eraan ontleenen.

Dat is nu het verschil tussen vrouw en man, dat de mens als man uit een mannelijke aard groeit en als vrouw uit een vrouwelijke aard, dat wil zeggen, uit de matrix. De man is hier niet op gegrondvest, de vrouw daarentegen wel. Aangezien zij uit de moeder is, groeien daar ook alle organen uit, en alles wat ze in zich heeft, wordt vanuit de matrix gehanteerd en beheerst. Dit betekent dat ook al haar ziekten daaruit voortkomen, dat wil zeggen, met de wortel eruit geboren worden. Hierin verschillen zij van elkaar, dat alle ziekten van de vrouw door de moeder zijn bepaald, gescha-

der man aber nicht, sonder aus der mennischen art. darbei secht, wie weit eins von dem anderen stant, das paralysis der frauen und der mannen. und wiewol das ist, das gleiche zeichen fallen, ist billich. ist die fraue nicht ein mensch? ja; der man auch? ja; ist nicht bilich, das sie sich vergleichen als menschen, aber vorbehalten die physica und sondere art der monarchei.

Sol das nicht ein onderscheid sein, so ein frau ein matrix leiblich heißt, und ist matrix und der man nicht, das auch all ir krankheiten matricis seind, dan sie mag nicht mennische element haben: sie ist ein frau und ist ein matrix. und wiewol aber die namen der frauen krankheiten mit den mannen gleich mgen vereinigt und genent und geheißen werden, so ist es doch nicht anders als allein sie heißen beide menschen und seind menschen aber in der onderscheid wie obstehet. das aber darumb aus dem folget, dieweil gleiche zeichen begegnen, beide menschen seind, das darumb ir beider art ein art sein sol und ir beider wesen ein wesen, das folget nicht, sonder die onderscheid muß für und für gehalten werden, das die frau auf der matrix stehet und aus ir wachst und gewachsen ist, auch das die matrix ir wurz ist. darumb so ist sie auch das erst, das der arzt betrachten sol in iren krankheiten, denn aus ir wachsen sie und nicht aus mennischen kreften sonder aus matricischen kreften. aus disen kreften mutu die physicam, causas und indicia zihen, sonst ist es alles umbsonst was du handelst. und wie du wissen solst, das ein wurzen ist aus der alle krankheiten geboren werden in mannen, also ist auch in frauen

pen en gevormd; die van de man daarentegen komen voort uit de mannelijke aard.

Zie daarbij hoe groot het verschil tussen het ene en het andere is; de verlamming van vrouwen en die van mannen. Weliswaar zijn er dezelfde tekenen; dat is logisch. Is de vrouw niet een mens? Ja; en de man ook? Wel. Is het dan niet logisch dat zij als mensen op elkaar lijken, terwijl een ieder de lichaamsgesteldheid en de bijzondere aard van zijn sekse vertoont?

Moet dat geen verschil zijn, als een vrouw een lijfelijke matrix heet en een matrix is, en de man niet? Zodoende zijn ook al haar ziekten van de matrix, want zij kan geen mannelijke elementen bevatten: zij is een vrouw en een matrix. En hoewel de ziekten van vrouwen en die van mannen over  en kam worden geschoren en met dezelfde naam worden aangeduid, betekent dat toch niet meer dan alleen dat ze allebei mensen heten en mensen zijn, zij het met het bovengenoemde verschil. Hieruit volgt echter niet, wanneer men dezelfde tekenen aantreft, omdat ze allebei mensen zijn, dat daarom de aard van de twee een en dezelfde zou zijn en het wezen van de twee een en hetzelfde wezen. Integendeel, we dienen voortdurend het verschil in het oog te houden dat de vrouw op de matrix staat en eruit groeit en gegroeid is en dat de matrix haar wortel is.

Daarom is deze ook het eerste waar de arts bij de ziekten van een vrouw naar moet kijken, want hieruit groeien ze; niet uit mannelijke krachten, maar uit de krachten van de matrix. Uit deze krachten moet u de lichaamsgesteldheid, de omstandigheden en aanwijzingen afleiden, anders is alles wat u doet, tevergeefs. En zoals u moet weten dat er een wortel is, waaruit alle ziekten in de mannen worden

eine. deine geschriften aber weisen aus, das du der wurzen keine verstant noch erkennest. dan du hettest dich ehe selbst in ein finger gebissen, ehe du die lügen herfür gebracht hetst. nun sihe die wurzen des mans krankheiten und besihe die wurzen der frauen krankheiten und size darüber und rechens aus, wie du beston wirst mit deiner physica und causis und indiciis. allein es sei dan das du den frauen gebest ir sondere wurzen, den mannen ir sondere und wissest die arzney das sie gespalten ist, den mannen ein teil den frauen den andern teil, sonst wirstu kein arzt sein sonder ein verfürer, darzu du nit vil künst darfst mit liegen und tellerschlecken, wie dan euer aller art ist und studiren auf den hohen schulen etc. das exempel wird dir nicht felen in der monarchei und physica. zu gleicher weis wie aus einer wurzen des birnbaums die biren wechst und aus einer wurzen des apfelbaums die epfel wachsen, und was da wachst nach seiner wurz schmecket, also da auch die krankheit von der wurzen nicht gescheiden wird, sonder sie bleibt ein ding mit dem aus dem sie wechst. und wiewol die birn weit von der wurzen ist, so ist sie doch aus der wurzen, also auch mit colica, wiewol sie weit von der mutter ist, so ist sie doch aus der matrix und alle ander krankheiten.

Es ist euch noch ein frage fürzuhalten, so iedoch der grunt herfür sol gestelt werden, ob die krankheiten in der gemein beider frauen und mannen, ob sich etlichs teils vergleichen, von mannen oder frauen hie seind? darvon ist weiter zu reden. es befint sich kein krankheit im man, vor dem und ehe die frau beschaffen ist worden, sich befint auch nicht das der man, der on die frau geboren

geboren, zo is er ook een in de vrouwen. Uit uw geschriften blijkt echter dat u geen van beide wortels begrijpt noch onderkent, want anders zou u zich eerder zelf in een vinger bijten dan dergelijke onjuistheden naar voren te brengen. Bekijk nu de wortel van de ziekten van de man en bekijk de wortel van de ziekten van de vrouw, ga ervoor zitten en reken uit hoe u zult bestaan met uw lichaamsgesteldheid en omstandigheden en aanwijzingen. Tenzij u de vrouwen hun afzonderlijke wortel toekent en de mannen de hunne en weet dat de geneesmiddelen gesplitst zijn, een deel voor de mannen, het andere deel voor de vrouwen, zult u geen arts zijn, maar een misleider, waar niet veel kunst voor nodig is met liegen en smikkelen, zoals het de aard van u allen is, en studeren op de universiteiten en zo voorts.

Een voorbeeld zal u de vrouwelijke lichaamsgesteldheid verduidelijken: net zoals uit de wortel van de perenboom de peer groeit en uit de wortel van de appelboom de appels, en zoals al wat groeit naar zijn wortel smaakt, zo wordt ook de ziekte niet van de wortel gescheiden, maar blijft ze één met datgene waar ze uit groeit. En hoewel de peer ver van de wortel verwijderd is, is ze toch uit de wortel afkomstig. Zo is het ook met de koliek: hoewel ze zich veraf van de moeder voordoet, is ze toch afkomstig uit de matrix, en alle andere ziekten ook.

Er is nog een kwestie met u te bespreken: namelijk hoe we kunnen nagaan of de ziekten die vrouwen en mannen gemeen hebben en die in veel punten overeenkomsten vertonen, van mannen dan wel van vrouwen afkomstig zijn. Daar moeten we het nu over hebben. Er was geen ziekte in de mens voordat de vrouw werd geschapen. Het is ook niet zo dat de mens die niet uit een vrouw is geboren, ziek

ist, krank oder mit den krankheiten, so dan von seinen kindern bis auf uns herkommen seind, beladen gewesen, sonder alein das er den tot erlitten hat der nicht von frauen komen ist oder natürlich geboren. daraus dan zuwissen ist, dieweil alle krankheiten erst nachfolgend komen seind, das aus den frauen alle unser krankheiten herkomen und unser gebresten, elend und jamer. so nun aus den frauen mer zuerkennen ist al unserer krankheiten herkomen denn aus den mannen, so wer bilicher das wir ein solche ursach für uns nemen und von der ersten wurzen reten, wie aus ir die krankheiten fielent, wie wir auch nicht alein mit blut und fleisch aus der mutter komen sonder auch daraus mit allem unserm elend der krankheiten. so das nun also ist, so muß alsdan hernach folgen, was des mannes krankheiten seind und was der frauen und wie sie gemeinschaft der namen tragen, das da ein onderscheid sei, dieweil die kreuter und arzney gespalten ist. nemlich also das im man der samen des mannes bleibt als ein man, und darumb das der man gesondert ist, so ist auch ein transmutatio in im, die in sondert von der frauen. wie in sondert die form von der frauen, mit derselbigen form wird auch sein wesen gesondert und bleibt ein man und wird ein man; also auch bleibt die frau und wird ein frau. von der formirung und seinen freiheiten solstu wissen. noch aber ist der ersten wurzen aller krankheiten nichts vergeben in dem das sie nicht von der frauen komen. dan im man wird kein ander wurzen gefunden dan die wurzen aus der frauen, die aber mit der formirung in ein ander physicam

was of met de ziekten beladen is geweest, die later van zijn kinderen op ons gekomen zijn. Hij heeft alleen de dood geleden, en deze is niet van de vrouw afkomstig of op een natuurlijke wijze ontstaan. Uit dit feit, dat alle ziekten pas later zijn ontstaan, kunnen we concluderen dat al onze ziekten, onze gebreken, kommer en ellende, van de vrouw afkomstig zijn.

Aangezien we kunnen vaststellen dat al onze ziekten eerder in de vrouw hun oorsprong hebben dan in de man, ligt het voor de hand dat we deze zaak verder nagaan en erover spreken hoe de ziekten uit hun eerste wortel zijn voortgekomen. We komen immers niet alleen met bloed en vlees uit de baarmoeder, maar ook met alle ellende van onze ziekten.

Als dat zo is, dan stelt zich de volgende vraag: wat de ziekten van de man en wat de ziekten van de vrouw zijn. En voor zover ze dezelfde naam dragen, moet er een onderscheid worden gemaakt, net zoals ook de kruiden en de geneeswijze gesplitst zijn. In de man blijft immers het zaad van de man een man; en aangezien de man van de vrouw verschilt, vindt er een transmutatie in hem plaats, waardoor hij anders wordt dan de vrouw. Zoals hij qua vorm van de vrouw verschilt, verschilt hij daarmee ook in wezen van haar; hij blijft een man en wordt een man, evenzo blijft en wordt de vrouw een vrouw.

Dit vormingsproces en de mogelijkheden die erin besloten liggen, moet u kennen. Hiermee is echter niet gezegd dat de eerste wortel van alle ziekten niet in de vrouw zou liggen. Want in de man wordt geen andere wortel gevonden dan de wortel uit de vrouw, die echter door het vormingsproces een andere lichaamsgesteldheid heeft aangenomen.

gebracht ist, welcher physica vergessen ist worden bei den alten scribenten und das nicht unbilich, damit ire nachfolger wissen, was für grunt ie und ie in inen allen gewesen sei und mit was grunt sie bisher gewandelt haben.

Ein ietlich ding das im andern wechst, das ist von dem darin es wachst gesondert. nun ist der mensch nichts anders in der frauen als ein fisch im wasser, der wechst im selben und lebt im selben; one das mag er nicht sein. nun ist er wol des wassers, das ist er ist seiner art, aber iedoch so ist er das wasser nicht, darumb so ist er ein anders. wie nun das wasser und der fisch gescheiden seind von einander und seind in einander also auch der mensch in der frauen; die frau ist nichts anders dan wie das mer, in dem vil fische seind. so nun die frau das mer und nichts anders ist und der mensch in ir der fisch, allein in der geburt gescheiden, das darumb geschicht, das der mensch sich selbst erkenne, wem er gleich sei, das er sei ein tier der welt. aber das er ein sel hat, darumb wird er geboren, das dem fisch nicht ist. so nun dem fisch ein anders zustehet als dem wasser, dem wasser ein anders als dem fisch, so ist nun hierauf bilich, das der arzt solch gleichnus merke, das er ein sam ist und die frau der acker. und wiewol sie auch ein sam ist, aber aus dem man. sie bleibt aber nicht ein man sonder sie wird ein frau, ietzt ist sie dem samen entrunnen und nimer nach dem samen zu urteilen. dan wie sie ein man war in Adam, aber da sie in des werkmeisters hand komen, da war kein man mer da, kein Adams ripp mer; darumb so ist bei inen das zuverston und zuerkennen, das sie sollen vom arzt in ein sondere monarchei geführt

Aan deze lichaamsgesteldheid hebben de oude prulschrijvers geen aandacht besteed, en dat is wel begrijpelijk. Zo weten hun navolgers tenminste waar ze zich van oudsher op gebaseerd en op welke grondslag ze gewerkt hebben.

Ieder ding dat in iets anders groeit, is verschillend van datgene waar het in groeit. Nu is de mens in de vrouw niet anders dan een vis in het water; die groeit erin en leeft erin en kan zonder het water niet bestaan. Hij is wel van het water, dat wil zeggen, hij heeft de aard van het water, toch is hij het water niet; hij is dus iets anders. Zoals nu het water en de vis van elkaar verschillen en toch in elkaar zijn, zo ook de mens in de vrouw. De vrouw is niets anders dan de zee waar zich vele vissen in bevinden, en de mens in haar is de vis, pas door de geboorte van haar gescheiden. Dit gebeurt opdat de mens zichzelf zou kennen, zou zien op wie hij lijkt, dat hij een dier van de wereld is.

Maar omdat hij een ziel heeft, wordt hij geboren, wat met de vis niet het geval is. Zoals nu de vis een ander lot heeft dan het water, het water iets anders te wachten staat dan de vis, mag men verwachten dat de arts ook deze gelijkenis voor ogen houdt, dat de man een zaad is en de vrouw de akker. Hoewel zij ook een zaad is, maar uit de man. Zij blijft echter geen man, maar wordt een vrouw; daarmee is zij aan het zaad ontsnapt en mag ze nooit meer aan de hand van het zaad worden beoordeeld.

Net zoals zij in Adam een man was; maar toen ze in de hand van de werkmeester kwam, was ze geen man, geen rib van Adam meer. Daarom moet men begrijpen en onderkennen dat de vrouw door de arts in een apart rijk geplaatst

werden mit einer andern theoricā und physica und die augen baß aufzun. dan sie felschlich schreiben, das ist ein capitel von icteritia, den frauen und manen gleich anzunemen. es ist eine falsche probirung so wir das wöllen durch ein andern probiren, durch Galenum, Avicennam, Rasim etc. es stehet kein prob bei inen noch bei euch noch bei mir: es stehet in der philosophia, im grunt des liechts der natur. im selben sollen die ding alle probirt werden und nicht durch die schwezer und klapperer wie obgemelt seind, die iren grunt und fundament auf iren tolln kopf gesezt haben, damit sie betriegen was ire stimme höret.

Was sol man sagen von der matrice, das sie unsichtbar ist und niemand sicht ir erst materiam; denn wer kan das sehen das vor im gewesen ist? wir alle komen aus der matrix, nie keiner hats aber gesehen, dan sie ist gewesen vor dem menschen. und wiewol der mensch aus ir kompt und für und für geboren, noch hats keiner gesehen. die welt ist aus der matrix geboren, der mensch auch und also für und für, was da ist ein creatur, dasselbe alles ist aus der matrix. darauf ist not, was matrix sei zu beschreiben. nun ist matrix die, aus welcher der mensch wachst und ist. darumb so müssen da unsichtig sein, alles das da ist in

3. Claudius Galenus, 129 - ca. 216, Grieks arts, schrijver en filosoof, die de anatomie, fysiologie en geneeskunde in een systeem samenvatte, dat vele eeuwen de medische wetenschap heeft beheerst. Werkte de leer van het Corpus Hippocraticum van de vier lichaamssappen: bloed, slijm, gele gal en zwarte gal verder uit. Op de menging van deze sappen zou het temperament berusten (sanguïsch, flegmatisch, choleric en melancholisch). Pas in de 16^e eeuw werd door Vesalius zijn anatomie bestreden, pas door Harvey, in de 17^e eeuw, zijn fysiologie.

4. Abu Ali al-Hoessein ibn Abd Allah ibn Sina, 980 - 1037, islamitisch filosoof, wetenschapper en arts van Perzische afkomst, vooral bekend voor zijn Aristoteliaanse filosofie

moet worden, met een andere theorie en een ander fysiek; en de artsen moeten hun ogen beter opendoen. Want ze hebben het mis wanneer ze schrijven: dit is het hoofdstuk geelzucht, voor mannen en vrouwen hetzelfde. En het is een verkeerde manier van bewijzvoering als we dat door beroep op een ander willen aantonen, zoals Galenus³, Avicenna⁴, Rhazes⁵ en zo voorts. Er is geen bewijs bij hen te vinden, noch bij u noch bij mij; het staat in de filosofie, in de grond van het licht der natuur. Daaraan moeten alle dingen worden getoetst, en niet aan de boven genoemde kletsoppen en babbelaars, die hun dol hoofd als basis en fundament hebben gebruikt, waarmee ze iedereen misleiden, die hun stem hoort.

Wat valt er over de matrix te zeggen? Dat ze onzichtbaar is, en dat niemand ze ziet in haar oorspronkelijke vorm; want wie kan datgene zien, wat er vóór hem is geweest? We komen allemaal uit de matrix, maar niemand heeft ze ooit gezien, want ze was er vóór de mens. Hoewel de mens uit haar komt en steeds weer uit haar geboren wordt, heeft nog niemand ze gezien. De wereld is uit de matrix geboren, de mens ook, en zo alle wezens die er zijn, alles is uit de matrix. Daarom is het nodig te beschrijven wat de matrix is.

De matrix is datgene waaruit de mens groeit en bestaat. Daarom moet alles wat er in de vier elementen is, onzicht-

en geneeskunde. Schreef o.a. *Kitab ash-Shifa* (book of healing), een encyclopedie der filosofie en wetenschappen, en de *Canon of medicine*, een van de beroemdste boeken in de geschiedenis der geneeskunde. Was gedurende een aantal eeuwen de medische autoriteit bij uitstek, in het Oosten 'vorst der wetenschappen' genoemd.

5. Abu Bakr Mohammed ibn Zaka rijja al-Razi, 865 - 923/32, Perzische alchemist en filosoof, die tevens als grootste arts van de islamitische wereld werd beschouwd. Schreef onder andere een geneeskundige encyclopedie, een verhandeling over pokken en mazen, en één over levenskunst. Vele van zijn werken werden in het Latijn vertaald. Zijn Boek *Geheimen der geheimenissen* kreeg grote bekendheid bij de alchemisten in Europa.

den vier elementen. zu gleicher weise wie die welt matrix ist aller wachsenden dingen, also ist auch matrix im leibe dieselbig mit gleicher anatomei zuhalten. vor dem und himel und erden beschaffen ward, da schwebet der geist gottes auf dem wasser und ward ob im tragen. dis wasser war matrix; dan in dem wasser ward beschaffen himel und erden und in keiner andern matrix nicht. in deren ward der geist gottes tragen, das ist der geist gottes der im menschen ist, den alle andere creaturen nicht haben. von des geists wegen, das er nicht allein were, nun im selbigen ist der mensch beschaffen und der geist des herren in im. darumb so kompt der geist gottes in menschen und ist von got, gehet auch zum selbigen wider. da nun also die welt nichts war sondern ein wasser und der geist des herren war auf dem wasser, so ward das wasser zu der welt. das ist nun die matrix der welt und in im weiter alle geschöpf. nun was es noch alles ein matrix des menschen, in der beschuf got den menschen, seim geist ein behausung in das fleisch. dieselbige menschen matrix war die ganze welt; sein samen war der limbus, ein samen darin die ganze welt stunt. das ist nun des ersten menschen herkomen. weiter ist der mensch von derselbigen matrix gescheiden und aus im im selbst sein eigen matrix gemacht, das ist die frauen, welke nun forthin nichts anders ist als vil als die ganze welt, und der geist des herren ist in ir, der sich einbildet und sezt in ir frucht. zu gleicher weis wie er tragen wird auf dem wasser, also tragen wir menschen in auf erden und aufm wasser, welchen geist nie keiner gesehen hat noch gesicht, und ist der, der da ist in der matrix der menschen, das ist

baar zijn. Net zoals de wereld de matrix is van alles wat er groeit, zo is ook de matrix in het lichaam te beschouwen, die dezelfde anatomie vertoont. Voordat hemel en aarde werden geschapen, zweefde de Geest Gods over de wateren en werd hij erboven gedragen.⁶ Dit water was de matrix, want in dit water werden hemel en aarde geschapen, en in geen andere matrix. Daarin werd de Geest Gods gedragen, dat wil zeggen, de Geest Gods die in de mens is, die alle andere schepsels niet bezitten. Omwille van de Geest, opdat Hij niet alleen zou zijn, werd daarin de mens geschapen, en de Geest des Heren is in hem. Zo komt dus de Geest Gods in de mens; Hij is van God en keert ook weer tot God terug. Toen dus de wereld niets was behalve water waarboven de Geest des Heren zweefde, werd het water tot de wereld. Dat is nu de matrix van de wereld en alle schepselen daarin. Toen was alles nog een matrix voor de mens; daarin schiep God de mens, een woning voor zijn Geest in het vlees. Deze matrix voor de mens was de hele wereld; zijn zaad was de limbus⁷, een zaad waarin de hele wereld besloten lag. Dat is de oorsprong van de eerste mens.

Vervolgens werd de mens van deze matrix gescheiden en werd van hemzelf zijn eigen matrix gemaakt, dat wil zeggen de vrouw, welke voortaan niets anders en niets minder is dan de hele wereld, en in haar is de Geest des Heren, die zich in haar uitbeeldt en vrucht zet. Net zoals Hij over de wateren wordt gedragen, zo dragen wij, de mensen, Hem op aarde en op het water, de Geest die niemand ooit gezien heeft noch ziet. Hij is het die er in de matrix van de mens is,

6. Gen. 1:2.

7. De kluit leem die de oorspronkelijke stof voorstelt.

in der frauen. darumb sie nicht sollen zu hurerei gebraucht werden; denn da ist der geist, der von dem herren kompt, zu dem er auch wider gehet.

Nun ist in der frauen der limbus nicht, aber der geist. was ist der limbus als der samen? zu gleicher weise wie er aus got gemacht und genomen ist worden und ein mensch daraus gemacht, in solcher gestalt sollen ir auch wissen hat er an seine stat gesezt den man, also das er der limbus selbst ist und den menschen selbst macht nach der bildung, so got erstlich gemacht hat. und darumb aber das im nicht zustehet, aus der erden, leim etc den menschen zu machen und im das leben zu geben, darumb hat im got eine sondere matrix verordnet, die er hat, und ein andern limbum, denselbigen also zu selen. also bleibt der mensch in der natur der welt. und wie got den himel beschlosson hat, und er war im himel und machet den menschen im himel, also durch das sollen wir auch wissen, das wir nit mögen den menschen geberon, wir seind dan in der matrix, nach dem und der möglikeit zustehet. denn got ist aus seinem stul nicht gar komen, alein sein hant. also auch der mensch kompt auch nit gar aus seinem stul, alein was da verordnet ist. also seind drei matrices: die erste das wasser, auf dem der geist des herren tragen ward, und dasselbe war die matrix in der himel und erden beschaffen worden. darnach ward himel und erden und die matrix Adae, der durch die hant gotes gemacht wurd. und aus dem man ward die frau ein matrix aller menschen bis in das ende der welt. was beschluß die erste matrix? das reich gotes umbgab den geist gottes. die welt beschleußt das ewige das darum

dat wil zeggen, in de vrouw. Daarom moeten vrouwen niet voor hoerelij worden gebruikt; want bij hen is de Geest die van de Heer komt, tot wie Hij ook weer terugkeert.

In de vrouw vind je dus niet de limbus, maar de Geest. Wat is de limbus anders dan het zaad? Net zoals hij uit God geschapen en aan God ontleend is en er een mens van is gemaakt, op dezelfde wijze, moet u weten, heeft Hij de man op zijn plaats gezet, zodat deze zelf de limbus is en zelf de mens maakt, naar het beeld dat God vooraf heeft geschapen. Maar omdat het de mens niet past om uit de aarde, de leem en zo voorts een mens te maken en hem het leven te geven, heeft God hem een bijzondere matrix toegewezen, die hij heeft, en een andere limbus die hij moet bezielen. Zo blijft de mens binnen de natuurlijke orde van de wereld. En uit het feit dat God de hemel als gesloten geheel heeft gemaakt, en dat Hij in de hemel was en de mens in de hemel heeft gemaakt, moeten we concluderen dat ook wij de mens alleen kunnen voortbrengen wanneer we in de matrix zijn, die de mogelijkheid daartoe biedt. Want God is niet helemaal van zijn troon gekomen; alleen met zijn hand heeft Hij in de wereld ingegrepen. Zo verlaat ook de mens niet helemaal de hem toebedeelde sfeer, maar grijpt hij alleen in voor zover hem dat is opgedragen.

Daarmee zijn er dus drie matrices: ten eerste het water waarop de Geest des Heren werd gedragen: dit was de matrix waarin hemel en aarde werden geschapen. Daarna ontstonden hemel en aarde, de matrix voor Adam, die door de hand Gods werd gemaakt. En uit de man ontstond de vrouw, een matrix voor alle mensen tot het einde der wereld. Wat omsloot de eerste matrix? Gods Geest werd omgeven door het Rijk Gods. De wereld wordt omsloten door het

gehet. die frau beschleußt ir eigen haut, dan was in derselbigen ist das ist matrix. darumb ist ir leib nicht zu vergleichen den mannen, wiewol er vom manne kompt. darumb stehet er im gleich in der bildnus, dan die bildnus muß er empfahen, das ist das er im gleich sicht, aber in allen dingen weiter gescheiden mit seinem wesen, eigenschaft, natur und proprietet. denn der man leidet als ein man, die frau leidet als ein frau und leiden beide als zwo creaturen die got lieb seind. darumb so beweist ers mit der zwifachen arzney so er gegeben hat, den mannen die mennische arzney, den frauen die freuische arzney. daraus nun der arzt handeln sol, dan in hat got beschaffen, nicht der mensch, darumb ist er von treu wegen gegeben und nicht von falsch wegen; der die gnad hat, dem hilft er.

Dieweil nun der limbus ist prima materia des menschen, so muß der arzt wissen was der limbus sei. dan was der limbus ist das ist auch der mensch. der den limbus erkent, der weiß was der mensch ist. also sol der arzt geboren werden. nun ist der limbus himel und erden, ober und under sphaer, die vier element und was in ir ist, darumb er bilich den namen hat microcosmus, denn er ist die ganze welt. daraus nun folget, dieweil er ist dasselbige so muß der arzt die beiden sphaer unten und oben erkennen in irem element und wesen, eigenschaft und natur. so er nun die kenet, so weiß er was dem menschen gebrist in seinen nöten. dan der den got geschaffen hat, muß mer wissen dan der den der mensch aufsetzt. darumb ist bei im das wissen und erkantnus; wan sie gehet aus got, nicht aus dem menschen. das ist

eeuwige dat haar omgeeft. De vrouw wordt omsloten door haar eigen huid, want wat zich daarin bevindt, is de matrix. Daarom kan haar lichaam niet met dat van de man worden vergeleken, hoewel het van de man afkomstig is. Het lijkt op hem qua uiterlijk, want het uiterlijk moet het ontvangen, waardoor het gelijkenis met hem vertoont; maar verder verschilt het van hem in alle opzichten, qua wezen, eigenschappen, natuur en eigenheid. Want de man lijdt als een man, de vrouw lijdt als een vrouw, en beide lijden als twee schepsels die God dierbaar zijn. Dat bewijst Hij door de tweevoudige geneesmiddelen die Hij heeft gegeven, voor de mannen de mannelijke, voor de vrouwen de vrouwelijke middelen. Vanuit dit inzicht dient de arts te handelen, want het is God die hem geschapen heeft, niet de mens. Omwille van trouw is hij gegeven, niet omwille van valsheid. Wie de genade heeft, ontvangt Gods hulp.

Aangezien de limbus de oerstof van de mens is, moet de arts weten wat die limbus is. Want wat de limbus is, dat is ook de mens. Wie inzicht heeft in de limbus, die weet wat de mens is. Zo moet de arts worden geboren. De limbus is hemel en aarde, bovenste en onderste sfeer, de vier elementen en al wat daaruit bestaat; daarom draagt hij terecht de naam microkosmos, want hij is de hele wereld. Dit betekent dat de arts inzicht dient te hebben in de twee sferen, onder en boven, in hun element en wezen, eigenschappen en natuur. Als hij deze kent, weet hij waar het de mens in zijn noden aan ontbreekt. Want degene die door God is geschapen, moet meer weten dan degene die door de mens is benoemd. Daarom is bij hem de kennis en het inzicht; want dit is afkomstig van God, niet van de mens.

darumb so ist in im all elementische wirkung und also auch in matrice. nun aber die unterscheid ist also. zu gleicher weis wie sich scheiden von einander die welt und der mensch, also scheiden sich auch von einander die matrix und der mensch. dan wie Adam in der welt ist empfangen, geboren etc worden, und ist gewesen sein matrix, darin er gelegen ist, also ist nun furohin dieselbig matrix keins kints matrix mer sonder in den frauen geschaffen, iedoch mit aller art und eigenschaft der matrix, darin Adam geborn ist und gelegen. nun ist der mensch die klein welt und hat in im die art matricis, das ist, der großen und kleinen welt und alle ding und operationes der natürlichen corpora und aber uber die zwo welt hat er die operation mit sinn und vernunft. das ist die kreuter haben kraft aber on vernunft und sinnen handeln sie: die neßlen brennen, das feuer verbrent und tut das on vernunft, der mensch sticht, würgt etc, aber mit vernunft. darin ist nun ein andere scheidung in dem, was die firmament handeln, ist gleich als ein baum, der aufwechst. des menschen firmament ist gleich dem elementischen, alein das er sie mit vernunft volbringt und nicht wütend, das ist das ein ding das nicht vernunft hat in seiner wirkung.

Dan in allen dingen sind eine wirkung. alein unter zweier gestalt beschicht sie und ist eine art, die ein one sinn die ander mit sinn. das viech, so es dürst, gehet es zum trog und trinkt bis es sat wird; das geschicht durch sein sinn und verstand. der baum im feld trinkt auch und hat kein sinn, hat aber für sein sinn die kraft, die an sich zeucht

daarom doen zich in hem alle werkingen van de elementen voor; en zo ook in de matrix. Maar het verschil is het volgende: net zoals de wereld en de mens van elkaar verschillen, verschilt ook de matrix van de mens.

Want de wereld waarin Adam is ontvangen, geboren en zo voorts, die zijn matrix is geweest, waarin hij gelegen heeft, dient voortaan voor geen kind meer als matrix. Maar er is er een in de vrouwen geschapen, en deze is van dezelfde aard en bezit alle eigenschappen van de matrix waarin Adam gelegen heeft en geboren is.

Nu is de mens de kleine wereld, en hij heeft de aard van de matrix in zich, dat wil zeggen, van de grote en de kleine wereld, en alle dingen en werkingen van de natuurlijke stoffen; en deze twee werelden bestuurt hij door middel van zijn waarnemingsvermogen en denken. Dat wil zeggen, de kruiden hebben een bepaalde kracht, maar werken zonder te denken en zonder waar te nemen: de brandnetels branden; het vuur verbrandt en doet dat zonder te denken. De mens steekt, wurgt en zo voorts, maar hier komt het denken aan te pas. Hierin ligt nu nog een verschil: wat de firmamenten doen, is als het groeien van een boom. Het firmament van de mens lijkt op dat van de elementen, alleen hij handelt vanuit zijn denken en niet vanuit een drift, dat wil zeggen, zoals iets dat werkt zonder te kunnen denken.

Want in alle dingen is er dezelfde werking, die alleen op tweeërlei manieren tot stand komt en toch van dezelfde aard is: de ene keer zijn de zintuigen erbij betrokken, de andere keer niet. Wanneer een dier dorst heeft, gaat het naar de drinkplaats en drinkt het tot het genoeg heeft; hier zijn zintuiglijke waarneming en geestelijke vermogens bij betrokken. De boom in het veld drinkt ook en heeft geen waarnemingsvermogen, maar hij heeft in plaats van de

die feuchte, dem das tier muß nachgehen. darumb wo dieselbig kraft ist, do ist kein vernunft; wo vernunft ist, do ist die kraft nit. auf das wissen also auch zu verstehen von der matrix. dan wiewol solch auslegen und fürhalten nit auf mein fürgenommen krankheit dient, iedoch aber dieweil ein art aus der philosopheie wachsen muß, so gibt das ein ursach, das ir sollen wissen, das ir am selbigen auch verstehen sollen, was ich gesagt hab in andern büchern vom hinfallenden. ir ursach hie dermaßen auch zu wissen ist, und die ursprung der donner etc hie auch dermaßen dienstlich und den arzt lernen, ie eins aus dem andern verstehen. damit aber noch baß die sach erklert werde und mit mererm verstand ausgelegt, wil ich die causas weiter für mich nemen und dieselbigen declariren, damit ir auf den grunt kompt, der euch führen wird in den grunt der practik, on welche causa ir nit mögen zu dem grunt warhafter practik weder komen noch erfahren werden.

Nun seind der matrix astra zu solcher krankheiten dermaßen geschaffen. am ersten wissen, das das feur astrum ein donner gibt, der erden astrum ein erdbidem, des lufts astrum ein prazlen, des wassers astrum ein geschrei. nun beschicht das in der mutter dermaßen auch und das also. nemen euch das exempel für und das müssen ir am ersten wissen: ir secht das auf erden nichts ist, es muß mit vernunft beschehen, es sei essen, trinken, arbeiten und dergleichen. nun von wan kompt dieselbig vernunft? sie kompt aus den astris, dan die astra haben sie auch also, wiewol sies nit

waarneming de kracht die het vocht aantrekt, dat het dier moet opzoeken.

Dus daar waar deze kracht aanwezig is, is er geen denken; en waar het denken is, is de kracht er niet. Dit moet u ook op de matrix toepassen. Wat ik hier uiteenzet en onder uw aandacht breng, heeft weliswaar niet direct met de ziekte te maken, die ik wil bespreken; maar aangezien een arts uit de filosofie moet groeien, moet u weten dat u op dezelfde manier ook moet begrijpen wat ik in andere boeken over de vallende ziekte heb gezegd.⁵⁶

De oorzaak ervan is ook op dezelfde wijze te verstaan; de oorsprongen, zoals de donder, zijn hier ook van toepassing. Hieruit kan de arts leren telkens het ene vanuit het andere te begrijpen. Om de zaak echter nog beter uit te leggen en begrijpelijk te maken, wil ik nog iets dieper op de oorzaken ingaan en deze uitleggen, zodat u het wezenlijke ervan begrijpt en daar uw praktijk op kunt bouwen; want zonder de oorzaak te begrijpen, kunt u noch de grondslag voor een waarachtige praktijk leggen noch ervaring opdoen.

Nu vertonen de sterren van de matrix in geval van deze ziekten de volgende eigenschappen: om te beginnen moet u weten dat de vuurster donder opwekt, de ster van de aarde een aardbeving, die van de lucht geknetter, die van het water geraas. Nu gebeurt dat in de moeder op dezelfde manier, en wel als volgt. Bestudeer het volgende voorbeeld, want dit moet u eerst weten: u ziet dat er op aarde niets is dat niet volgens de rede gebeurt, of het nu om eten, drinken of werken en dergelijke gaat. Waar komt nu deze rede vandaan? Ze is afkomstig uit de sterren, want de sterren hebben ze

56. Zie bv. *Elf Traktat von Ursprung, Ursachen, Zeichen und Kur einzelner Krankheiten*, Sudhoff (ed.), a.w. deel I; *Von den hinfallenden Siechtagen*, Sudhoff (ed.), a.w. deel VIII.

reden, doch also wie der mensch volbringen, so sind sie doch handwerksleut in alweg wie der mensch. also was der mensch macht, das macht auch der himel und der himel machts nit, das er vom menschen lern sonder der mensch vom himel; und dise ding komen alle vom himel und der himel ist unser schulmeister in den dingen allen. er ist ein zimerman und zimert, er ist ein schmid und schmidet, der mensch also auch auf erden. darumb sich keiner sol verwundern, das der himel so seltsam ding wirket, dan ursach er ist mit allen handwerken versorget und hat allerlei meister bei im. darumb uns auf erden seltsamer ding vil begegnen und nit alein vom himel sonder auch von andern dreien elementen durch ir astra ein solche potentia zu verstehen ist.

Also wie dis inhalt, also wissen auch in matrice den proceß der paroxysmorum, und nit allein in matrice, sonder auch in der großen fallenden sucht, das die paroxysmi geschmit, gezimert etc werden durch solich coniunction. nun ist coniunctio nit anderst zu verstehen als wenn ein schmid, ein hamer, ein feur, ein amboß zusammen komen und schmiden ein eisen, oder ein zimerman und ein axt und ein holz etc und zimerten ein haus. also ist von den coniunctionibus zu verstehen; dise dermaßen auch in solchen verstanden sollen werden. und mit was art und grif, das ir das haus zimert und gemacht und geschmit wird, mit derselbigen sollen ir auch wissen in den astris gleicher verstand zu sein.

Nun merken weiter das die drei, sulphur, mercurius und sal vil wesen haben in in, in etlichen corporibus den augen verstandlich, in etlichen den

ook. Ze praten er niet over, maar ze doen het net als de mens; ze zijn dus in ieder opzicht handwerkslieden, net als de mens. Wat dus de mens maakt, dat maakt de hemel ook; en de hemel maakt niet wat hij van de mens leert, maar de mens leert het van de hemel. Al deze dingen komen van de hemel, en de hemel is onze leermeester in alle dingen. Hij is een timmerman en timmert, hij is een smid en smeedt, en zo doet de mens het ook op aarde. Daarom moet niemand zich erover verbazen dat de hemel zo vreemde dingen tot stand brengt, want hij is van alle ambachten voorzien en heeft allerlei meesters bij zich. Daarom komen we op aarde vele merkwaardige dingen tegen, die niet alleen van de hemel afkomstig zijn, maar ook van de overige drie elementen door middel van hun sterren; zo is een dergelijke macht te begrijpen.

Op analoge wijze, moet u weten, doen zich ook de aanvallen in de matrix voor, en niet alleen daar, maar ook in het geval van de grote vallende ziekte, want de aanvallen worden door dergelijke conjuncties gesmeed, getimmerd en zo voorts. Onder 'conjunctie' moet u niets anders verstaan dan dat een smid, een hamer, een vuur en een aambeeld bij elkaar komen en een ijzer smeden, of een timmerman en een bijl en hout en zo voorts, en ze timmeren een huis. Op dezelfde wijze dienen de conjuncties te worden begrepen. En op dezelfde wijze en met dezelfde handgrepen waarmee u het huis timmert of zoals u smeedt, zo, moet u weten, gebeurt het ook in de sterren.

Verder moet u in gedachten houden dat de drie, sulfur, mercurius en sal, velerlei toestanden omvatten, die in een aantal stoffen voor de ogen waarneembaar zijn, in andere

oren, in etlichen der stim, in etlichen der vernunft. das machent die astralischen corpora, darin sie ligen, also das etlich da seind, die solch operation sehent als im stral und bliz, etlich dies es empfinden und nit hören noch sehent als im erbidem, etlich die es hören als im lorint, etlich die es greifen als im luft, tron. nun also wissent, das in der matrix dise art auch ist, und doch nichts darin als allein der empfindlikeit des meisten aufmerken zugeben und weiter den augen volkomene offenbarung des wesens und aber den oren wenig, der vernunft vil. nun ist das also, wie ir gehört habt, das matrix sei eine kleine welt, beschaffen nach der microcosmischen art und der großen welt, so ist ir wirkung in den dingen also, das ire coniunctiones ein solchen morbum schmiden. nun aber das ist wol erzelt, die ursach solcher coniunction aber ist in ander weg, das ist also. im menschen ligen al krankheit und alles was gut und bös ist. dan er wird geborn in der stund der concordanz und nit außershalb derselbigen; dan da müssen all astra in der conception instehen. nun aber wiewol sie geben guts und bös, das ein ist offentlich, das ander nit, die ubermaß schlegt für und wenig oder selten stehet die wag und freilich gar nie gefunden. nun wo die astra uberwegen, das etwan der mensch grimig, zornig etc und etwan uberwegen die milte, tugentliche und die andern grimigen ligen stil in im. dan aus dem folgt, das der mensch on zorn nicht sein mag, on milte nit, er sei wie grimig er wölle. dan er hat den milten himel gleich so wol in im als den zornigen, wiewol der zornig

voor de oren, in weer andere voor de stem, in sommige voor het denken. Dat is afhankelijk van de astrale stoffen waarin ze zich bevinden. Zo is een dergelijke werking in sommige gevallen te zien, zoals in de straal en de bliksem; in andere gevallen is deze te voelen en niet te horen noch te zien, zoals bij een aardbeving; soms kan ze gehoord worden zoals in het gebulder van het water; soms gegrepen zoals in de lucht, in de hemel.

Nu moet u weten dat u iets dergelijks ook in de matrix aantreft, hoewel datgene wat erin zit, voornamelijk voor het gevoel waarneembaar is. Verder wordt aan de ogen het wezen geheel geopenbaard, weinig aan de oren, veel aan de rede. Nu is de matrix, zoals u gehoord hebt, een kleine wereld, geschapen naar de aard van de microkosmos en van de grote wereld, en haar werking in deze dingen is zodanig dat haar conjuncties een dergelijke ziekte smeden.

Hoewel dit verhaal op zich juist is, is de oorzaak van een dergelijke conjunctie een andere, en wel als volgt. In de mens liggen alle ziekten en al wat goed en kwaad is. Want hij wordt geboren op het moment van concordantie en niet daarbuiten; alle sterren moeten bij de conceptie hun aandeel leveren. Ze geven goede en kwade dingen, sommige eigenschappen zijn duidelijk zichtbaar, andere niet; datgene wat overheerst, komt naar buiten. Dat de balans precies in evenwicht is, komt praktisch nooit voor. Soms overwegen de sterren waardoor de mens grimmig, woedend en zo voorts is, soms overwegen de milde, deugdzaame sterren, en de andere, grimmige, liggen stil in hem.

Dit betekent dat de mens niet zonder woede kan zijn, en ook niet zonder mildheid, ongeacht hoe grimmig hij is. Want hij heeft de milde hemel net zo goed in zich als de

ubertrift. dan also nemen sich die mancherlei art der menschen, das einer ietzt also, dan also ist, ietzt mild, ietzt zornig, ietzt gut, ietzt bös, der anderst nach dem himel leben wil, wie er in der conception derselbigen empfangen hat.

Nun also ist mit der krankheit auch dermaßen, da uberwigt der ein teil der gesuntheit oder der krankheit, die art oder die art, das ist die oder ein ander krankheit, welchs dan den fürsclag gibt. aus dem dan folgt, das der mensch in allen krankheiten ligt, das ist geschickt ist alle krankheiten zu empfahren das, wo der himel nit dermaßen wer, so wer er ungeschickt zu den krankheiten zu haben dieselbigen. aber wie al astralisch art im menschen ist, nemlich guts, bös, grimmen, sanftmütigkeit, also seind auch aller krankheit art in im, aber nit offenbarlich sonder alein wie die astra gewegen haben. dan der leib ist sein selbst artz in solchen krankheiten und hat sein arcana bei im. nun also folgt ein krankheit aus der ungleichen wag auf die art, die dan uberwegen hat. solichs das nun uberwigt zu dem hinfallenden siechtagen, dasselbig ist der donnerstral, das ist des erbidems astrum und die andern zwei. also ist da ein angeborne krankheit, die euch leichtlich zuverstehen ist nach inhalt der astronomei der vier elementen.

Nun aber noch ein ursprung ist von nöten zu erzelen, der außershalb solcher angeborner art und weg kompt, ob noch so schön der himel wolstehet, recht stehet und der uberschlag gibt nicht krankheit, das ist effectum, das ist paroxysmos, so ist er aber der vernunft underworfen, die das gestirn regirt. zu gleicher weis wie ir wissen, reizt dich der

woedende, hoewel de woedende de overhand heeft. Hier komen de verschillende manieren van de mensen uit voort, dat iemand nu zus, dan zo is, nu mild, dan woedend, nu goed, dan kwaad, omdat hij telkens overeenkomstig de hemel wil leven, die hij bij de conceptie heeft ontvangen.

Met betrekking tot ziekte is het net zo: een bepaald deel van de gezondheid of van de ziekte overheerst, van de ene of de andere aard, dat wil zeggen, de ene of de andere ziekte, die uiteindelijk de doorslag geeft. Dit betekent dat alle ziekten in de mens liggen, dat wil zeggen, dat hij voor alle ziekten vatbaar is. Als de hemel zo niet was, zou de mens deze ziekten niet kunnen krijgen. Maar net zo goed als de mens de geaardheid van alle sterren in zich draagt, dus goed en kwaad, woede en mildheid, zo draagt hij ook alle soorten ziekte in zich. Maar alleen datgene wordt openbaar, wat volgens de sterren overweegt. Want het lichaam is voor deze ziekten zijn eigen arts en heeft zijn arcana bij zich. Een ziekte manifesteert zich als gevolg van een onevenwichtigheid, afhankelijk van de aard die overheerst. De vallende ziekte kan ontstaan door overheersen van de bliksem, van de ster van de aardbeving of de andere twee. Dus we hebben hier met een aangeboren ziekte te maken, die u aan de hand van de astronomie van de vier elementen makkelijk kunt begrijpen.

Nu moeten we het echter nog over een andere oorsprong hebben, die niets te maken heeft met deze aangeboren aard en dit evenwicht. Al staat de hemel nog zo mooi en recht en is er geen onevenwichtigheid die aanleiding geeft tot een ziekte, dat wil zeggen een werking, dus een aanval, staat de mens toch onder de invloed van het denken, dat het gesternte beheerst. Op dezelfde manier, zoals u weet,

himmel an zu stelen, so widerstehet dan die vernunft; dan im himel und astris sind mörder, dieb, verreter etc, und kein mensch ist so fromb nicht, noch so gerecht, dise böse ding ligent eben als wol in im als im mörder, der morgens auf das rad geführt wird. also auch wie nun die vernunft das astrum regirt, sollen ir auch wissen, das sie der krankheit ursprung auch gibt in dem weg, das die vernunft und die astra im menschen das subtillest ist und anhangen miteinander gleich wie die sonn und ir schein. so nun der vernunft zufellt ein freud, ein traurikeit, die do ubertrit den natürlichen grad und concordanz, also bald ist das gestirne gleich und der wachsend ascendens angezündet, zugleich weis als so ein hand ein feur vom kisling schlegt in ein schwefel oder ander zundel.

Also auch die speis ist ein zerbrechen der astrum, das ist irer güte. dan ursach was seind die speis und die trenk anderst dan corpora der astra? darumb seind sie arznei und speis und trank. darumb so der mensch isset, so isset er das astrum; das astrum ist nun das arcanum und die gesuntheit und die krankheit. darin sehent ir ein onderscheid, das do ligt gute speis, do böser, do gift, do saur, do süß und dergleichen. also nun wie ir die teilung sehent in den irdischen elementen in sein astris und dergleichen, in den andern allen auch dergleichen. also seind die art aus den astris wie ir sehent und das also. in dem kraut ist ein wassersucht; wers isset erlangt die wassersucht. in dem die gelsucht, in dem der schlag, in dem der ritten etc. nun ist es auch also in den astris. das legt sein

verlokt de hemel u om te stelen, terwijl het denken ervoor zorgt dat u daar niet voor bezwijkt. Want in de hemel en in de sterren zijn er moordenaars, dieven, verraders en zo voorts, en geen mens is zo integer of zo rechtvaardig dat deze kwade dingen niet net zo goed in hem liggen als in de moordenaar die 's anderendaags op het rad wordt gelegd.

Zoals nu het denken over de ster heerst, zo moet u ook weten dat het aanleiding kan geven tot een ziekte. Want het denken en de sterren zijn het subtielste in de mens en hangen met elkaar samen als de zon en zijn schijnsel. Als nu het denken met een vreugde of een bedroefdheid te maken krijgt, waarbij de normale maat wordt overschreden en die niet in overeenstemming is met de hemel, wordt het gesternte al gauw hieraan gelijk en raakt de opkomende ascendant⁵⁷ ontstoken, net zoals een hand met behulp van zwavel of een andere tonder vuur uit de vuursteen slaat.

Zo is ook het voedsel een breken van de sterren, dat wil zeggen, van hun goedheid. Want wat is spijs en drank anders dan een stoffelijke manifestatie van de sterren? Daarom zijn zij geneesmiddel en spijs en drank. Als de mens eet, eet hij de ster; deze is dan arcanum, gezondheid en ziekte.

U ziet dat er verschil is, dat het ene voedsel goed, het andere slecht is, dit giftig, dat zuur, dat zoet en zo voorts. Net zo'n verschil als u tussen de aardse elementen waarneemt, naar gelang hun sterren en dergelijke, bestaat ook met betrekking tot alle andere dingen. Zo ziet u dat de verschillende eigenschappen uit de sterren zijn te herleiden. Bijvoorbeeld: in dit kruid ligt waterzucht; wie het eet, krijgt de waterzucht. In een ander de geelzucht, in weer een ander de beroerte, in nog een ander de koorts. Zo is het ook met

⁵⁷. De ascendant is de eigen, inwendige hemel, of de bijzondere constellatie die iedere mens, maar ook ieder orgaan, in zich draagt; een astraal krachtenveld als het ware.

species dermaßen, so es ein mensch isset, so muß sein speis in dem weg bleiben und das von wegen des gestirns. uberwigt er dieselbigen, so uberwigt er das astrum. aus diser uberwegung mert er den einen teil und leget dem gewicht zu, desgleichen er gessen hat oder getrunken. nun ist auch dieselbig krankheit do, dan do sind die astra gemert worden in iren exaltationibus; nun ist der paroxysmus gelangert. also auch mit der vernunft; fellet derselbigen etwas zu, das sie in effectu das astrum sterkt. nun ist dieselbig concordanz ein coniunction, dise coniunction ein multiplikation und also ein uberwegen nach art desselbigen astrums, so dan do troffen wird. dan in der vernunft ligt auch ein astrum und nemlich das höchst astrum, von welichs wegen der mensch beschaffen ist.

In dem astro tunt die oren auf und verschlafts nit, ir professoros alle in allen faculteten; dan in dem ligt die erkantnus, mit was vernunft ein ietlicher handelt, aus der vernunft der elementischen gestirn oder der vernunft etc. auch ir arzt sollen hierin wissen, das do ligt ursprung aller krankheiten. dorumb sint astronomi, so wissen ir regimina zu sezen in allen dingen. dan das ist eine eselische und ein seuische ordnung; dan cholera gibt das nit, auch melancholia nit, auch sanguis nit etc; das ist bachanterei. also soll es stehen dem stern gib ——— nit, dem ——— dem ——— nit. nun was ist ein ietlicher stern? nichts als ein sondere krankheit. weißtu was dem menschen anligt, so

de sterren. Een ster geeft zijn eigen karakter mee aan de bij hem horende gewassen, waar de mens die daarvan eet, mee te maken krijgt. Door een onevenwichtige voeding wordt de astrale balans verstoord. Afhankelijk van wat de mens gegeten of gedronken heeft, krijgt een bepaald deel overwicht. Dan ontstaat de overeenkomstige ziekte of wordt een toch al op handen zijnde aanval verlengd, omdat de exaltaties van de sterren zijn versterkt.

Hetzelfde geldt voor het denken; als daar iets mee gebeurt, waardoor de werking van de ster wordt versterkt, wordt de overeenstemming tot een conjunctie, en deze conjunctie betekent een vermenigvuldiging en dus een overwicht van de aard van de betreffende ster. Want in het denken ligt ook een ster, en wel de hoogste ster, omwille waarvan de mens is geschapen.

Wat deze ster aangaat, doe uw oren open en verslaap het niet, u allen die hoogleraar bent, aan alle faculteiten; want hierdoor kunt u er inzicht in krijgen op grond van welke denkwijze een ieder handelt, het denken van de elementaire sterren, of het denken en zo voorts. U moet als artsen ook weten dat hier de oorsprong van alle ziekten ligt. Wees daarom astronomen, dan weet u altijd de juiste dieetvoorschriften te geven. Want de gebruikelijke indeling is een ezels- en varkenssysteem; een cholerische, melancholische of sanguinische gesteldheid en zo voorts ligt niet ten grondslag aan de ziekten; dit is het gepruts van eerstejaarsstudenten. Zo moet het luiden: aan die ster geef geen ----, aan ---- geef geen ----.⁵⁸

Wat is nu iedere ster? Niets anders dan een afzonderlijke ziekte. Als u weet wat er met de mens aan de hand is, weet

58. Hier ontbreken woorden in het origineel.

weißt du denselbigen stern. nun muß du den in der speis auch wissen und im trank und dergleichen in der vernunft. hierauf sezen die diet, regiment und ordnung; wo nit so seint ir betrieger in allem euren fürnemen.

Nun sei genug fürgehalten ein merern verstand caduci der mutter, so allein die frauen antrift. aber es ist auch zu wissen; denn so ir das erst buch caduci wollen verstehen, das jenig bewert und erklet das ander, darumb so bilich, was zusammen dienet, in ein volumen gesezt sol wierden. das ich aber auslaß wie dise concordanz und coniunction ein solchs uberwegen mit einander handelt, bis do geboren wird die krankheit oder gesuntheit, dasselbig ist philosophisch, wird beschriben werden in seinen voluminibus. dan zu gleicher weis wie ir sehent, das gras und ein ku beids zusammen milch geben. nun macht das gras die milch nit, noch auch die ku; do ist ein astrum mechanicum, das in der natur ligt, dasselbig machts wie angezeigt ist. kan der mensch malen, das weiß, das schwarz machen, so kans auch der himel. dan der himel, das ist das astrum und der mensch seind beide mechanici. was mechanicum sei, wird die philosophen lernen, darumb ichs hie auslaß. o ir arzt, legent euer stumperei von euch und schaut weiter dan in humoribus. dan fürwar ir sind erz narren in denselbigen dingen. dan ein ietlicher humor, wie ir in beschreibet, so ist er nichts dan dreck und kot, und also tractirn ir nichts als von kot und dreck. was wechst aus dem dreck? nichts,

u ook om welke ster het gaat. Van deze ster moet u ook weten in welke soorten voedsel en drank hij te vinden is, en evenzo in het denken. Hier dient u het dieet en de overige voorschriften en leefregels op af te stemmen; zo niet, bent u bedriegers in alles wat u aanpakt.

Hier zal ik het wat betreft de algemene opmerkingen bij laten en dieper ingaan op de vallende ziekte van de moeder, die alleen de vrouwen treft. Toch dient de vallende ziekte in het algemeen u ook bekend te zijn. U zou dus het eerste boek over de vallende ziekte⁵⁹ moeten begrijpen, dat een kader en verklaring voor het onderhavige werk biedt. Het zou dus logisch zijn om dat wat bij elkaar hoort, in één deel te bundelen. Ik sla hier ook over op welke wijze deze concordantie en conjunctie samen tot een dergelijke onevenwichtigheid leiden tot er ziekte of gezondheid uit ontstaat; dit is een filosofisch onderwerp, dat in aparte delen behandeld zal worden. Want u kunt het met het volgende vergelijken: u ziet dat het gras en een koe beide samen melk geven. Nu is het noch het gras dat de melk maakt, noch de koe; er is een mechanisch gesternte, dat in de natuur ligt; dat maakt de melk, zoals aangegeven. Als de mens kan schilderen, dit wit en dat zwart kan maken, dan kan de hemel dat ook. Want de hemel, dat wil zeggen, de ster, en de mens zijn allebei mechanici. Wat 'mechanisch' betekent, zal de filosofie leren; daarom sla ik het hier over.

O, artsen, houd op met uw geklungel en kijk verder dan alleen tot de lichaamssappen. Want waarlijk, u bent aartsgekken wat dat betreft. Want ieder lichaamssap, zoals u het beschrijft, is niets dan dreck en vuil; uw verhandelingen gaan dus over niets anders dan over vuil en dreck. Wat groeit er

59. *Von den hinfallenden Siechtagen vier Paragraphen*; Sudhoff (ed.), a.w. deel VIII.

allein kefer. o ir kefer, nit eins herleins sint ir besser, dan ein roßdreck, und was von im komt das seint ir. aber ich erman euch theologos, jurisconsultos und al, die so hoch im astro der weisheit stehent, das ir wollen ermessen, mer dan die arzt ermessen und wollen dieselbigen strafen, das sie ir augen aufzun. dan sie weichen vom seichgelt, vom dreckgelt nicht; wiewol es ubel stinkt, so fressen sie doch gern darvon. wil mein underricht nicht helfen, das die euer helf, und ermessen solchs, mit was fug und bilikeit ich das anzeig, nicht aus hoffart deren sie mich zeihen; dan hoffart hat kein gelerten, kein kunst etc nie geben, almal dieselbigen verstockt, das sie erloschen seind. ich het mich versehen bei solchen erbarn leuten als sie scheinent, sie hetten nemlich von disem caduco matricis ein merern verstand gehabt, dieweil er soweit reicht, dan bloß und nackend mit dem capitulis de suffocatione herplazen. ich sag euch, das sie in suffocatione matricis liegen vom ersten bis zum lezten und wollen doch gerecht sein. aber inen ist nicht anderst dan eim dieb, den man hengen wil, der schwür ein eid, er wer frumb, der es im nur glauben wolt.

uit de drek? Niets, alleen kevers. O, kevers, u bent geen haar beter dan een paardenvijg, en wat daar uitkomt, dat bent u.

Maar u, theologen, rechtsgeleerden en allen die zo hoog in de ster der wijsheid staan, u vraag ik dringend dit te beseffen, dit beter dan de artsen te beseffen en deze te berispen opdat ze hun ogen opendoen. Want zij doen geen afstand van het pisgeld en het drekgeld; het stinkt wel afschuwelijk, maar ze vreten er toch graag van. Willen mijn leringen niet baten, laat dan de uwe helpen. Wees ervan doordrongen met hoeveel recht en reden ik dit aangeef, niet uit hoogmoed, waar zij me van betichten. Hoogmoed heeft nog nooit een geleerde en nog nooit een kunst voortgebracht; al de hoogmoedigen zijn hard geworden, totdat ze zijn uitgedoofd.

Ik zou verwacht hebben dat zulke achtenswaardige lieden als zij te zijn schijnen, meer inzicht zouden hebben in deze vallende ziekte van de moeder. Maar hun verstand reikt slechts zo ver om louter en alleen de hoofdstukken over de 'benauwdheid' er uit te flappen. Ik zeg u dat zij het met betrekking tot de 'benauwdheid van de matrix' van begin tot eind mis hebben, ondanks dat zij vaklui willen zijn. Maar het vergaat hun niet anders dan een dief die men wil ophangen; die zou ook zweren dat hij onschuldig is - als men hem maar wilde geloven.

Paraphus III.

Dieweil uns got nun fürlegt dise großen krankheiten der frauen für unser augen, so wissen hierin, aus was ursachen sich das begibt, das er die frauen damit und die mannen nicht peiniget. ursacht allein die mutter, in der die empfengnus geschicht, deren der man nit hat. nun wil aber got nicht, das die krankheit bleib, sonder er wil, das genomen werd, dan er gibt der natur das jenig und zeucht ir nichts hinweg. als ir sehent am himelgestirn, do leßt er die influenz für sich gehen, also auch im menschen. dan der mensch und das himelgestirn ist ein ding und ein natur, also auch von den andern zu verstehen ist. also nemen sich die ursach der krankheit: was außen ist in der großen welt begriffen in sein vier elementen und in irem gestirn, dasselbig auch wissen, das ers nicht ubergehen mag, sonder es muß im menschen auch sein. dieweil er iedoch aus dem limbo gemacht ist worden, so muß er in allen astris zu gleicher maß stehen. darumb dan auch matrix also verordnet ist, das sie ist die klein welt, und der mensch ist in ir. zugleich weis wie alle gewechs der welt im himel beschlossn seind, und wie der himel beschleußt alle creaturen, also beschleußt die matrix al creaturen und ist ein matrix und ein creatur, das ist der mensch. nun wissent an dem ort, das der mensch aller creatur art, eigenschaft in im hat, von fliegenden, von schwimmenden, von irdischen, von feurischen, nichts ausgenomen, das nit in im sei. darum sind in im al creaturen und also beschleußt matrix in

Paragraaf III

Nu God deze zware ziekten van de vrouwen onder onze aandacht brengt, moet u weten wat er de reden voor is dat Hij de vrouwen hiermee plaagt en de mannen niet. De oorzaak hiervan is alleen in de baarmoeder gelegen, waar de conceptie in plaatsvindt, en die de man niet heeft. God wil echter niet dat de ziekte blijft bestaan; Hij wil dat ze wordt weggenomen, want Hij geeft dit aan de natuur en neemt haar niets weg.

U ziet aan het gesternte aan de hemel dat Hij toelaat dat de ziekmakende invloeden zich daar verbreiden, en zo gebeurt het ook in de mens. Want de mens en het gesternte aan de hemel zijn een en hetzelfde en van een en dezelfde natuur; en dat geldt ook voor andere dingen. Op deze manier moet u de oorzaak van de ziekte beschouwen: u moet weten dat Hij bij de mens niets kan weglaten wat de grote wereld daarbuiten in haar vier elementen en hun gesternte behelst; dat allemaal moet er ook in de mens zijn. De mens is weliswaar uit de limbus gemaakt, maar ook alle sterren zijn in hem vertegenwoordigd.

Daarom is dan ook de matrix zodanig ingericht dat zij de kleine wereld is, en de mens is in haar. Net zoals alles wat er in de wereld groeit, in de hemel besloten ligt en de hemel alle schepsels bevat, zo bergt ook de matrix alle schepsels. Zij is tegelijk een matrix en een schepsel, dat wil zeggen, de mens. Wat dat aangaat, moet u weten dat de mens de aard en de eigenschappen van alle schepsels in zich heeft, van de vliegende, de zwemmende, de aardse, de vurige, niets uitgezonderd. In de mens zijn dus alle schepsels vertegenwoordigd, en zo bergt de matrix alle schepsels in zich en is

ir al creaturen und also ist es das faß der welt mit der unterscheid der kleinen welt und behalt in ir die creaturen, das ist den menschen. auf solchs dan folgt, das die matrix underworfen ist aller der impression, generation, so dan die vier elementen haben in inen, und dasselbig nach der austeilung der astra, das ist nach irem lauf. und weiter ist kein ander ursach der krankheiten der mutter, als allein das sie muß gleich instehen der himel und erden. darumb so folgen zwo theorik und zwo practik, eine auf die welt der menschen und eine auf die welt microcosmi. dan die erst welt legt dem menschen krankheit oder gesuntheit, die ander tregt mit ir dasselbig auch außeralb der ersten welt. also seind zwo ursach der krankheiten in der gemein, conceptionis und temporis.

Auf solchs in solcher heilung diser hinfallenden krankheit wissen wie gemelt stehet, so verstehet klerlich ein wirkung im gestirn, zugleich weis als uns beschaffen ist, das wir mit eisen zimern und hauen das holz. nun ist das kein complex, kein qualitas, kein humor, sonder es ist aus der kunst mechanica, das [ist] mechanica astralis. also herwiderumb versteet, das ir wirkung, so gegen solcher krankheit stehet, das dieselbig an keinem andern ort sol gesucht werden. dorauf dan folgt, das wir ein doppel gestirn erkennen sollen, das ist noch eins außeralb dem vorerzelten, daraus die krankheiten werden geborn. nun ist dasselbig gestirn also zu erkennen. ir sehent das alle geschöpf etwan zu gut seind, iedoch von inen selbst nicht sonder durch bereitung dohin gebracht. nun muß dise bereitung in astralisch art verstanden werden

zij dus het vat van de wereld. Zij verschilt in zoverre van de kleine wereld dat zij de schepsels, dat wil zeggen, de mens, in zich bergt.

Dit betekent dat de matrix onderhevig is aan alles wat de vier elementen voortbrengen en haar inprenten, en wel in overeenstemming met de verdeling van de sterren, dat wil zeggen, hun loop. En verder is er geen andere oorzaak voor de ziekten van de moeder dan alleen het feit dat zij analoog is aan hemel en aarde. Dit leidt tot een tweeledige theorie en een tweeledige praktijk, enerzijds met betrekking tot de wereld van de mensen, anderzijds met betrekking tot de microkosmische wereld. Want de eerste wereld geeft de mens ziekte of gezondheid, de tweede draagt dit met zich mee, ook buiten de eerste wereld. Dus zijn er, globaal gezien, twee ziekteoorzaken, de ontvangenis en de tijd.

Om te weten hoe deze vallende ziekte genezen kan worden, moet u, zoals boven vermeld, een werking in het gesternte begrijpen. Deze kunt u ermee vergelijken hoe wij met behulp van ijzer timmeren en hout kloven. Dit berust niet op een basisconstitutie, een kwaliteit of een lichaams-sap, maar op de kunst der mechanica, dat wil zeggen, een astrale mechaniek. Nogmaals dus, u moet begrijpen dat de werking die deze ziekte kan tegengaan, nergens anders gezocht moet worden.

Dit betekent dat we een tweevoudig gesternte moeten onderscheiden, dus naast datgene waar we het over hadden, waar de ziekten uit ontstaan, is er nog een ander. Dit gesternte is als volgt te herkennen. U ziet dat alle schepsels ergens goed voor zijn, echter niet vanuit zichzelf, maar wanneer ze door een bewerking ertoe gebracht zijn. Deze bewerking moet in astrale zin worden verstaan, door het

durch das astrum mechanicum, also das wir die astralisch operation zu irem effect bringen. als so ein eisen gescheiden wird von seim schlacken und geschmit zu einer axt, nun ist es ietzt in seiner wirkung. solchs alles ist die kraft astri mechanici. nun also auf mechanisch art sollen ir verstehen die cur solcher krankheiten und nicht aus humoralischer complexischer etc natur oder eigenschaft. dan der himel in solcher operation ist mechanicum und nicht complexionatum. und als wenig der zimermann bedarf kalts oder warms im eisen zu seim zimern, sonder alein er bedarf den wezstein und das mezger messer, das stricheisen, also sol der arzt in der arzney astrum mechanicum verstehen, das ich hie herein für, aus ursach das ir der constellation dest baß underricht seind, wie angezeigt ist, das in allen dingen sol betracht werden coniunctio und mechanica, das ein als ein theorik das ander als ein praxim, außserthalb welchen der arzt nichts sol. das vermag der limbus, also wil der limbus den arzt haben, aus im die erkantnus zu nemen und nicht außserthalb im.

Dieweil nun got beschaffen hat die krankheit und gesuntheit und nimbt sich aus der ursachen, das wir dem tot underworfen seind, sonst wer das nichts, das wir in der arzney schriben und suchen. dan zu gleicher weis wie ir sehent, das vil ding komen und zufallen, ehe und die birn zeitig werden, die sie mügen verderben, dan sie sind dem tot auch underworfen. nun stet der mensch in disen zweien, gesuntheit und krankheit, und ein ietlichs hat vil tausent species in im, auch der gesuntheit auch der krankheit. anderst ist die gesuntheit des herzens, anderst die gesuntheit der lebern, also

mechanisch gesternte; we dienen dus de astrale mechaniek in werking te zetten. Zoals een stuk ijzer dat van zijn slacken wordt gescheiden en waar een bijl van wordt gesmeed; dan is het in werkbare staat. Dit is allemaal de kracht van het mechanisch gesternte.

Op basis van deze mechaniek moet u dus de behandeling van deze ziekten begrijpen, en niet vanuit de natuur of eigenschappen van de sappen of de constituties. Want de hemel werkt hier mechanisch en niet constitutioneel. De timmerman heeft tenslotte ook niets kouds of warms in het ijzer nodig om te kunnen timmeren, maar alleen een wetsteen, en voor het slagersmes dient een slijpplank. Evenzo moet de arts voor de uitoefening van de geneeskunst het mechanisch gesternte begrijpen, dat ik hier introduceer om u een beter inzicht in de constellatie bij te brengen. Ik heb al verteld dat altijd de conjunctie en de mechaniek beschouwd moeten worden, het ene als theorie, het andere als praktijk. Een arts die deze buiten beschouwing laat, deugt niet. Dit is het vermogen van de limbus, en zo wil de limbus dat de arts zijn inzicht uit hem put en niet buiten hem om.

God heeft ziekte en gezondheid geschapen, en dat heeft er mee te maken dat we aan de dood onderworpen zijn; anders zou het niets betekenen, wat wij over geneeskunst schrijven en erin zoeken. Het is net als met de peren: u ziet dat er veel kan gebeuren en allerlei storingen kunnen optreden waardoor ze bederven voordat ze rijp worden, want ook zij zijn aan de dood onderhevig.

De mens heeft ze allebei in zich, gezondheid en ziekte, en elk van de twee heeft vele duizenden gezichten, zowel gezondheid als ziekte. De gezondheid van het hart is iets anders dan de gezondheid van de lever, en zo zijn ook de

anderst auch ir beider krankheit. dan zu gleicher weis, wie ir sehent, das vil speis auf erden sind und doch ein speis daraus wird und kompt in ein magen und wird do bereit, also sind vilerlei der krankheit und gesuntheiten. dan im brot sind al creaturen mit iren astris, auch im fleisch und in allen dingen. darumb ein ietlichs glid sein gesuntheit von im nimbt, auch sein krankheit. dan sie müssen gespeist werden, ein ietlichs mit seins gleichen. nun solchs underweist von der mutter dise underrichtung, das ir ir speis selbst wechst und nicht aus der großen welt. dan wie die vier element einander selbst speisen und füren und bedürfen des menschen nichts, also bedarf auch die matrix nichts als allein sich selbst. dan sie ist auch ein welt, die sich mit den vier elementen speiset on des menschen hülf. solchs speisen gibt ein doppel astrum: das so der mutter als der welt zustehet und das so als ein speis der welt zugehörig ist. dan ir secht das reif, schne, kelte, hiz, feuchte, drükne etc, alles seind speis der welt; nun aber so sie uber die concordanz gent, das ist zuvil reif, zuvil nesse, zuvil hize etc, ists ein zerstückung der welt und ein tötung derselbigen und hinnemung desselbigen fürgehalten fürnemens. also verstehen auch die impression ligend in der mutter, speis und narung halben sich selbst, aus der solch krankheiten und ander entspringen. dan al elementen sollen blüen, frucht tragen und in teglicher operation sein, also wie in der welt also auch in der mutter. und wie in der welt das gehandelt wird, also auch in der mutter, darum ein doppel astrum wie angezeigt zuerkennen ist.

ziekten van beide verschillend. Want net zoals u ziet dat er allerlei eetbaars op aarde is, terwijl er hetzelfde voedsel van wordt gemaakt, dat in één maag terecht komt en daar bereid wordt, zo zijn er velerlei ziekten en gezondheden. Want in het brood liggen alle schepsels met hun sterren besloten, net zo in het vlees en in alle andere dingen. Daarom ontleent ieder orgaan daar zijn gezondheid aan, en ook zijn ziekte. Want zij moeten gevoed worden, elk met zijns gelijke.

Wat betreft de moeder is te zeggen dat haar voedsel uit haar zelf groeit en niet uit de grote wereld afkomstig is. Want zoals de vier elementen elkaar zelf voeden en onderhouden en van de mens niets nodig hebben, heeft ook de matrix niets nodig dan alleen zichzelf. Want zij is net zo goed een wereld die zich met de vier elementen voedt zonder hulp van de mens. Door deze voeding is er sprake van een dubbel gesternte: datgene dat bij de moeder als wereld hoort, en datgene dat bij de wereld hoort voor zover deze als voedsel dient. Want u ziet dat rijp, sneeuw, koude, hitte, vocht, droogte en zo voorts allemaal voedsel van de wereld zijn. Wanneer ze echter een bepaalde maat overstijgen, dat wil zeggen, in geval van te veel rijp, te veel nattigheid, te veel hitte en zo voorts, betekent dit de vernietiging en het doden van de wereld en het einde van het hier beschreven plan.

Zo moet u ook de invloed begrijpen, die zich in de moeder doet gevoelen, welke qua voedsel en voeding op zichzelf staat, en waar deze en andere ziekten uit voortkomen. Want alle elementen moeten bloeien, vrucht dragen en dagelijks in werking zijn, in de moeder net zo goed als in de wereld. En zoals dit in de wereld gebeurt, zo gebeurt het ook in de moeder; daarom moet, zoals aangegeven, een dubbel gesternte worden onderscheiden.

Also sollen wir für uns nemen das, so uns leiden macht, und nicht das, so do leidet. dan hie wird ein gespaltung in der cur erfunden, das ist das der gegenteil der arzney das corpus für sich nimbt als ein corpus, und das corpus gibt kein krankheit sonder allein der geist, der nicht corpus ist, der des corpus astrum ist. sol nun das astrum verstanden werden, wie oftmals erzelt ist worden, so werden hinweg genomen die arzney so den corpus angreifen, purgiren, laxiren und dergleichen. und ob aber ein laxatif, purgation etc dienstlich und nützlich sein würd, so wirkt sie doch allein im vergiften corpus, das doch das corpus nicht ist, zu gleicher weis als hinnemung der feule. das astrum in seiner arzney hat solche wirkung zugleich weis, wie den corallen sein röte ausgezogen werden unzerbrochen seins corpus und dem golt sein goldisch art unzerbrochen desselbigen, also hie zuverstehen ist. dan zehen lot golt ist nit ein quintlin golt, zehen pfunt corallen ist nit ein pfunt corallen. also in den glidern auch ligent corpora, dieselbigen leib seind aber hie nicht, das du sie heißest, sonder die tinctur in inen, die klein ist, dieselbig ist das glid das ander ist ein cadaver. also ligt die anatomei nicht in erkantnus des cadavers sonder der tinctur, welche tinctur die krankheit nimbt und nicht das cadaver, und ist astrum corporale und firmamentum materiale. so nun der cadaver nichts, allein die astra gesunt und krank seind und dieselbigen zusuchen, so wissent hierin das die astra den caducum matricis machen, in

Dus moeten we ons met datgene bezighouden, wat ons doet lijden, en niet met datgene wat lijdt. Op dit punt komen de behandelwijzen tegenover elkaar te staan, dat wil zeggen, in de tegenovergestelde richting in de geneeskunde wordt het stoffelijke als een stof aangepakt, hoewel het stoffelijke geen ziekte voortbrengt. Dat doet alleen de geest, die geen stof is, maar het gesternte van de stof. Als het gesternte wordt begrepen, zoals al vaker is gezegd, dan worden de middelen die op het lichaam gericht zijn, die purgeren, laxeren en zo voorts, achterwege gelaten. Hoewel een laxerend middel, een reiniging en zo voorts dienstig en nuttig kan zijn, werkt deze toch alleen in het vergiftigde lichaam, dat niet het eigenlijke lichaam is, net als wanneer er bederf wordt tegengegaan.

De werking van het astrale geneesmiddel kan worden vergeleken met het onttrekken van het rood aan de koralen zonder aantasting van hun stoffichamen, of het onttrekken van de gouden aard aan het goud zonder dat dit wordt beschadigd; zo moet het hier worden begrepen. Want tien lood goud is nog geen greintje goud, tien pond koralen niet één pond koralen.

Zo hebben de organen ook stoffichamen; deze zijn echter niet waar u ze voor aanziet, maar de tinctuur daarin, die amper ruimte inneemt, die is het orgaan; het overige is een lijk. Je krijgt dus geen inzicht in de anatomie aan de hand van het lijk, maar aan de hand van de tinctuur; en het is deze tinctuur, die de ziekte wegneemt, en niet het lijk; het gaat om de ster in het lichaam, het firmament in de stof.

Niet het lijk, alleen de sterren kunnen gezond of ziek zijn, en deze moeten worden opgezocht. Wat ons thema betreft, weet dat de sterren de vallende ziekte van de moeder ver-

maßen wie angezeigt ist als ir erbidem, stral etc, das mit nichte vermischet wird mit der andern microcosmischen art, sonder allein es fñrt sein weg und sein erkantnus ganz und gar geschiden von aller microcosmischen art. darumb der arzt an dem ort, so vil die mutter berñrt, sich fleißen und uben sol, in allen dingen ein sonder theorik und practik do zufñhren und gar ein sonder facultatem. aber als der pilulisten brauch ist und der cursoren, so muß es alles humores sein, eins wie das ander und mit nichte die welt von einander geteilt und iren drei erkennen, als die groß welt und matricem als ein welt und microcosmum als die klein welt.

Sol mir nun das ubel anston, das ich ein sonder buch de caduco matricis mache und beschreib zu demselbigen, das alle krankheiten der mutter ein andern verstand haben und nit wie der mensch aus seim verstand nimbt. dan als wie sich von einander scheiden die groß welt und der mensch und ist doch ein ding, also scheiden sich auch von einander der mensch und die matrix. darumb die rationes damit der mensch erkant wird in seinen krankheiten, seind nit rationes der mutter, anderst und anderst ist ein ietliches in im selbst und ist doch alles nichts als ein mundus, als orbis, als vier elementen, als ein astrum, als himel und erden. aber mit solcher onderscheid das ein ietlichs sein sonder profession fñrt, nit unter einem alein genomen. wiewol das ist das der donner caducus ist, und caducus der donner und also auch caducus matricis der donner. daraus dan folgt das ein ursach ist und ein theorik, dise

oorzaken, op de wijze zoals aangegeven, in de vorm van een aardbeving, bliksem en zo voorts. Er treedt hier geen vermenging op met de andere, microkosmische geaardheid. Dit proces staat helemaal los van alle microkosmische eigenschappen en dient onafhankelijk daarvan begrepen te worden. Daarom moet de arts erop bedacht zijn en ernaar streven voor de moeder een afzonderlijke theorie en praktijk te hanteren, ja, dit als een apart vak te behandelen. Volgens de gewoonte van de pillenvoorschrijvers en buikloopopwekkers moet alles met de lichaamssappen te maken hebben, het ene net zo goed als het andere. Ze maken geen onderscheid tussen de werelden en zien niet in dat het er drie zijn: de grote wereld, de matrix als een wereld apart en de microkosmos als de kleine wereld.

Zou het mij nu slecht passen dat ik een afzonderlijk boek over de vallende ziekte van de moeder schrijf en daarin uiteenzet dat alle ziekten van de moeder anders moeten worden begrepen en niet kunnen worden afgeleid uit het inzicht in de mens? Want net zoals de grote wereld en de mens één zijn en toch van elkaar verschillen, zo verschillen ook de mens en de matrix van elkaar. Daarom gaan de redeneringen die inzicht bieden in de ziekten van de mens, niet op voor de moeder. Elk van de drie werelden is op zichzelf anders, ondanks het feit dat alles slechts één heelal is, één aardbol, vier elementen, een gesternte, hemel en aarde. Maar met het verschil dat elk zijn eigen bestemming heeft en ze niet onder één begrip te vangen zijn.

Wel is het zo dat de donder de vallende ziekte is en de vallende ziekte de donder, en dat zodoende ook de vallende ziekte van de moeder de donder is. Dit betekent dat er één oorzaak is en één theorie om deze drie werelden in

drei welt in disen puncten zuverston, aber nit in den signis, nit in den dreien mercurio, sulphure und sale nach art sovil die augen geben. der sinn der gibts, dan der sinn begreift die theorik aber die augen die practik. in der theorik ist es ein verstand. wiewol der theorik drei sind, in augen sind drei practik, von denselbigen red ich, das ir sie für euch nemen, so befinden ir das falsch ist, was ir von disen krankheiten sagen und geschriben haben, nemlich de praecipitatione matricis, de suffocatione und dergleichen, darin irs gleicht habt dem microcosmo. und die arzney und kraft der krankheit zeigt nit, das matrix ein ander welt ist und bedarf eins andern arzts. was ist ein ander arzt als alein das do ein ander verstand muß geführt werden und nit die cur in microcosmo, sonder aber wie in microcosmo also auch in matrice. aber anderst ist das astrum arcani, eins in matrice und eins in microcosmo, also auch in der welt die arzney zwei astra, eins in matrice eins in microcosmo. so verschießen ir, das ir astrum matricis in der welt nit können, brauchen astrum microcosmi und sol astrum matricis sein, lernent.

Also sollen ir wissen in dem caduco matricis, das ir allen proceß, so philosophia und astronomia anzeigen von den donnern der vier elementen, hie zuhalten und dergleichen al ordnung und denselbigen nach inhalt der filosofhei und astronomiei

dit opzicht te begrijpen; maar niet met betrekking tot de tekenen, niet met betrekking tot de drie grondbouwstenen mercur, sulfur en sal, voor zover deze zichtbaar zijn voor het oog. Het begrip maakt dit duidelijk; want het begrip heeft met de theorie te maken, de ogen daarentegen met de praktijk. In theorie is het op dezelfde manier te begrijpen. En toch zijn er drie theorieën, en voor de ogen zijn drie vormen van praktijk te onderscheiden, en daar heb ik het over, dat u deze dient te beschouwen. Dan zult u tot de conclusie komen dat het verkeerd is wat u over deze ziekten zegt en geschreven heeft, namelijk over de ‘verzakking van de matrix’, over de ‘benauwdheid’ en dergelijke, waarin u de vrouw gelijkstelt aan de microkosmos, en waarbij uit de therapie en uit de kracht van de ziekte niet blijkt dat de matrix een andere wereld is en een andere arts nodig heeft. ‘Een andere arts’ wil niets anders zeggen dan alleen dat er een andere kijk nodig is en dat de behandeling niet de microkosmos op het oog moet hebben, maar in plaats van op de microkosmos nu op de matrix gericht dient te zijn.

Doch het gesternte van het arcanum is verschillend; er is er één voor de matrix en één voor de microkosmos. Zo moet ook in de wereld de geneeskunst twee gesternten kennen, het ene voor de matrix, het andere voor de microkosmos. U mist uw doel omdat u het gesternte van de matrix in de wereld niet kent en het gesternte van de microkosmos gebruikt in plaats van dat van de matrix; leer dat dan!

Zo moet u weten dat u alle processen die de filosofie en de astronomie van de donder met betrekking tot de vier elementen aangeven, op de vallende ziekte van de moeder moet toepassen, en zo ook alle andere structuren; en wel in overeenstemming met de aard van de filosofie en de astro-

art zugebrauchen und aber mit nichten die augen in der practik damit auf ein weg zuersettigen. dan nempt euch ein solches exempel für. so es wer das stein hetten holzlenge und wüchsen wie das holz und der leimen wüchse auch also, nun man solt aus disen dreien aus einem ietlichen ein besonder haus machen, so gehört ein kunst darzu, das ist ein geometrei. aber wiewol das ist das also dreierlei ding ligent vor augen und sol aus ietlichem werden das, das aus dem andern wird, so muß es durch ein kunst beschehen aber durch drei weg. der weg ist die practik; der mit dem holz, der zimert sein teil und es gehet im für und gehet im wol abstat. der mit dem stein der mauret sein teil und gehet im auch wol und komt auch auf das ende seins fürnemens. der mit dem leimen kleibt sein haus und gehet im auch wol ab stat. nun ist ein kunst und ein verstand der kunst do, aber drei seind der meister, der mit dem holz bleibt im holz, also der mit dem stein dergleichen und der mit dem leimen dergleichen. so nun solcher verstand in disen dingen nit gehalten wird, also so der arzt nit weiß, was do gebraucht sol werden, was wil er dan brauchen oder geben? dan do sind drei welt, haben dreierlei gebeu und ein ietlichs wil in seinem gebeu bleiben und dasselbige haben und nit das ander. hierauf wissen, das ir in solcher theorik und practik eueren verstand richten und lernen, auf das ir mit euern recepten nit felschlich die apoteker anfallen. dan ich mag wol mit warheit sagen, das ir alle noch nit wissen das wenigst recept zu componiren in caduco und sagen doch, ir seits allein alles. ir habt gut reden vor den stummen, wan man spricht almal ja darzu.

nomie. Toch moet u in de praktijk vooral uw ogen de kost geven en zich niet met één benadering tevredenstellen.

Want kijk naar het volgende voorbeeld: stel dat er stenen zijn, net zo lang als houten balken, die net zo groeien als hout, en dat ook leem op deze manier groeit. Als men nu van elk van de drie materialen afzonderlijk een huis moest bouwen, zou daar één kunst voor nodig zijn, namelijk de geometrie. Hoewel je drie verschillende materialen voor ogen hebt, moet uit elk van de drie hetzelfde ontstaan, en dat moet door één kunst gebeuren, zij het volgens drie verschillende methoden. De methode is de praktijk. Degene die met hout werkt, timmert zijn gedeelte, en het werk vordert en gaat hem gemakkelijk af. Degene die steen gebruikt, metselt zijn gedeelte, dat gaat hem ook goed af en hij voltooit het voorgenomen werk. De derde ten slotte trekt zijn huis van leem op, en dat lukt hem eveneens.

Nu gaat het om één kunst en één begrip van de kunst, maar er zijn drie meesters. Degene die met hout werkt, blijft bij het hout, de tweede houdt zich aan de steen en de derde aan de leem. Als deze dingen niet zo begrepen worden, als de arts niet weet met welk materiaal hij moet werken, wat wil hij dan gebruiken of geven? Want er zijn drie werelden, en elk daarvan heeft een eigen bouwwerk en wil bij zijn eigen gebouw blijven en dit hebben en niet een ander.

Weet dat dit de theorie en de praktijk is waar u uw verstand op dient te richten en die u moet leren, zodat u niet met verkeerde recepten bij de apothekers binnenvalt. Want ik kan naar waarheid zeggen dat u allen zelfs niet in staat bent het kleinste recept tegen de vallende ziekte samen te stellen; en toch zegt u dat u alleen alles bent. U hebt makkelijk praten voor de stommen die alles maar slikken.

Paragrophus III.

In diser langen beschreibung von dem caduco, der allein den frauen zufellet, habt kein verdruß, das ich euch soweit in die philosophei und astronomie für, dan dieselbigen zwei sind die theorik und die ganz verstendnus. dan nit allein hie, sonder an vil orten von ursprung der krankheiten leg ich euch für, das ir vor allen dingen ein wissen solent tragen natürlicher dingen der großen welt und nachfolgend der kleinen. dan wer wil die kleine on die große erkennen? endlich niemants. sol nun die groß welt nit in wissen sein, was ist dan der arzt? nichts als einer der do nit weiß, womit er umbget. dan wie kan er in ander weg erkantnus der menschen nemen, der im doch zu erfahren und zuerdenken zu schwer were und ist. hierauf nun wiewol diser caducus nit sonderlich vil regirt, iedoch aber so doch nur ein krankheit erschin auf erden, so sol sie der arzt wissen und erkennen, die auch so bleiben, so nit bleiben, frembd und nit frembd, neu und alt. und so nur ein mensch ein krankheit trüg und sonst niemants auf erden, so sol sie gleich so wol verstanden werden als die gemeinen. so edel ist der mensch und so hoch dem arzt befohlen und also groß sol die kunst sein des arzts, das im nichts unwissend sei in leibs nöten.

Nun wissen in meinem schreiben, das ich fürfar mit der großen theorik, wie angefangen ist, nemlich das ich nit laß noch aufhör zuschreiben philosophische und astronomische naturalia. dan sie fürbilden den ganzen menschen, lernen und

Paragraaf IV

Wees maar niet ontstemd dat ik u in deze lange beschrijving van de vallende ziekte die alleen de vrouwen treft, zo ver in de filosofie en de astronomie voer, want op deze twee berust de theorie en het hele inzicht. Want niet alleen hier, maar op veel plaatsen waar ik het over de oorsprong van de ziekten heb, wijs ik u erop dat u vooral kennis moet hebben omtrent de natuurlijke dingen van de grote en dan ook van de kleine wereld. Want wie wil inzicht krijgen in de kleine wereld zonder de grote te kennen? Uiteindelijk niemand. Wat is de arts zonder de wetenschap van de grote wereld? Niets dan iemand die niet weet waar hij mee bezig is. Want hoe zou hij anders inzicht kunnen krijgen in de mens? Het zou te moeilijk voor hem zijn, en het is inderdaad te moeilijk de mens door ervaring en denken te begrijpen.

Nu is het aantal vrouwen dat aan dit type vallende ziekte lijdt, weliswaar niet bijzonder groot. Maar al zou er op aarde slechts één ziekte verschijnen, dan nog zou de arts ze moeten kennen en herkennen, blijvend of niet blijvend, vreemd of niet vreemd, nieuw of oud. Al zou maar één mens op aarde een bepaalde ziekte dragen, moest deze toch net zo goed begrepen worden als de veel voorkomende ziekten; zo edel is de mens en zo nadrukkelijk is hij aan de arts toevertrouwd. Even groot dient dan ook de kunst van de arts te zijn; niets van de lijfelijke noden mag hem onbekend zijn.

U moet weten dat ik, wat mijn werk als schrijver betreft, door zal gaan de grote theorie uit te leggen, zoals ik begonnen ben, dus dat ik het niet zal laten en er niet mee op zal houden over filosofische en astronomische natuurgegevens te schrijven. Want deze geven een voorafspiegeling van de

geben in zu erkennen. zugleichers weis als ir sehent ein verstand der do endlich sein muß in eim geschichtschreiber, derselbig muß sein beschreibung doppel verstehen, ein teil theorisch und ein teil practisch. den teil den er theorisch verstehen sol ist also, das er al sein taten, geschichten, triumph und was dan ist am ersten sol aus der astro-
nomei erkennen und verston und nach demselbigen sol er den menschen beschreiben, das ist in die practik füren. der dis exempel wol verstet, der verstehet die theorik der arzney und die practik, so den kranken zustehet. darumb lassen euch nit verdrießen in dem, das ich euch den vierten paragraphum damit erfüll. dan caducus matricis wird auch nit aus den frauen verstanden noch erkent, sonder von der astronomia und philosophia. darumb ein fürbildung hie geschicht von den historiis, wie also dieselbigen zuverstehen seind, also seind auch die theoric der krankheiten zu verstehen. dorin ir befinden werden die theorik vom microcosmo, die allein ist praxis und nit theorica.

Nach dem kurzesten versteet von Alexandro magno, wer wil sein werk, taten, sig, lob etc beschreiben, der des himels unwissend ist? allein der der den himel in gutem wissen tregt. dan so Alexander auf erden beschriben wird, was wird an im beschriben als allein die practik? er gibt kein theorik, dan er ist ein volbringer der ding, so die theorik verfasset hat. wer kan dan ein practik vollkommen in iren verstand bringen, der do nit ein theoreticus ist? Alexander ist die practik, der himel die theorik. dan im himel ist auch ein Alexander, der in dem im vorgangen ist, aus dem er geboren ist, des practik und operation auf erden er vol-

hele mens en leren hem te begrijpen. Zo ziet u ook welk inzicht een geschiedschrijver uiteindelijk moet bereiken: deze moet zijn onderwerp vanuit een dubbel perspectief beschrijven, enerzijds theoretisch en anderzijds praktisch. Het theoretische gedeelte bestaat daarin dat hij alle daden, gebeurtenissen, overwinningen en wat dies meer zij in eerste instantie vanuit de astronomie dient te herkennen en te begrijpen; en vervolgens moet hij de mens beschrijven, dus overgaan op de praktijk. Wie dit voorbeeld goed begrijpt, begrijpt de theorie van de geneeskunst en de praktijk die de zieken nodig hebben. Wees dus niet ontstemd omdat ik de hele vierde paragraaf hieraan besteed. Want de vallende ziekte van de moeder wordt niet vanuit de vrouw begrepen of herkend, maar vanuit de astronomie en de filosofie. Hier vind je een voorafspiegeling van de gebeurtenissen. Op dezelfde wijze als deze moet ook de theorie van de ziekten worden begrepen. Daar zult u de theorie van de microkosmos vinden, die alleen praktijk is en geen theorie.

Laten we, heel in het kort, naar Alexander de Grote kijken: wie wil zijn werk, zijn daden, zijn overwinningen, zijn roem en zo voorts beschrijven, zonder kennis te hebben van de hemel? Alleen wie goed op de hoogte is van de hemel, is hiertoe in staat. Want wanneer Alexander op aarde wordt beschreven, wat wordt er dan van hem beschreven dan alleen de praktijk? Hij verschaft u geen theorie, want hij is een uitvoerder van de dingen die de theorie heeft opgesteld. Wie kan een praktijk volkomen begrijpelijk maken zonder de theoretische zijde te kennen? Alexander is de praktijk, de hemel de theorie. Want in de hemel is er ook een Alexander, degene die hem is voorgegaan, uit wie hij is geboren, wiens praktijk en werking op aarde hij heeft volbracht.

bracht hat. nun folgt hierauf, das der geschichtschreiber sol am ersten den vater beschreiben des sons, nit den vater, den mann seiner mutter, sonder den vater den des sons mutter nie erkent hat. so schreibt er aus der theorik und nachfolgend erfüllt er der theoriken werk, das ist die practik. nun verstehet das nach der kürze ein unterscheid ist hie im menschen, die ist also, das entweders aus den astris oder aus got der handel geführt wird. so nun aus got der handel geführt wird, so sollen ir wissen, das dieselbig theoric nit vom himel get, sonder muß aus got genommen werden, als zubeschreiben Petrum, Paulum, Andream, Salomonem, David, Jeremiam, Johannem baptistam und was irs gleichen sind in der zal solcher heiligen. also wird do vollent das lob, des practicus got ist, als Petrus, Paulus, Samson, deren lob ist nit ir sonder gottes. aus got ist es gewesen, darumb sie aus got die theorik nemen. der nun die leut beschreiben wil, wer kans beschreiben vollkommen und gerecht, der nit in der theoric von got bekant ist? endlich niemants. dan der teter auf erden sol seim got zugelegt werden. also wird auch der himel für ein got genommen, denen die aus im handeln. als Alexander magnus, wer weiß in zubeschreiben, der sein gestirn nit weißt, sein gestirnisch geburt? endlich niemants. dan merkt auf, wie ubel laut es, so einer allein theoricam und praxim zusammen faßt im menschen und aus dem menschen onerkantnus des, der in im wirkt. Alexander hat aus im selbst nicht gewirkt, noch im selbst, noch er selbst, der himel hats getan und nit allein in im,

Dit betekent dat de geschiedschrijver in de eerste plaats de vader van de zoon dient te beschrijven; niet de biologische vader, de man van zijn moeder, maar de vader die de moeder van de zoon nooit gekend heeft. Dan schrijft hij vanuit de theorie en vervolgens vervult hij het werk van de theorie, dat wil zeggen de praktijk.

Begrijp nu, om kort te gaan, dat er voor de mens twee mogelijkheden zijn: of hij handelt vanuit de sterren of vanuit God. In het laatste geval moet u weten dat deze theorie niet uit de hemel afkomstig is, maar aan God ontleend moet worden. Dat is bijvoorbeeld het geval als het erom gaat Petrus, Paulus, Andreas, Salomo, David, Jeremias of Johannes de Doper te beschrijven, en anderen die hunsgeijken zijn onder deze heiligen. Zo wordt de lof voleindigd van degene wiens practicus God is, zoals Petrus, Paulus, Samson; hun lof komt niet hun, maar God toe. Van God is het geweest, daarom ontleneu zij de theorie aan God. Wie nu een beschrijving van deze mensen wil geven - wie zou hen volledig en juist kunnen beschrijven, die niet met de theorie van God bekend is? Uiteindelijk niemand. Want wat zo iemand op aarde doet, moet aan zijn God worden toegeschreven. Zo kan ook de hemel als een God worden beschouwd, namelijk voor degenen die van daaruit handelen. In het geval van Alexander de Grote: wie is in staat hem te beschrijven zonder zijn gesternte te kennen, zijn geboorte vanuit de sterren? Uiteindelijk niemand. Want let er maar eens op hoe kwalijk het klinkt als iemand theorie en praktijk alleen in de mens en vanuit de mens bij elkaar brengt, zonder inzicht in degene die in hem werkt. Alexander heeft niet vanuit zichzelf gewerkt, noch voor zichzelf, noch was hij het zelf, maar de hemel heeft het gedaan, en niet alleen

im Julio, in Augusto, in andern dergleichen. darumb der geschichtschreiber sol wissen die geburt des vaters, der dan do ist ein erfüller der astronomischen theorik, so weiß er, das er dises aus dem löwen, krebs, saturno, venere, jove, marte etc loben sol oder mög oder wie hoch sein lob zu preisen sei oder zu schelten. dan alle geschicht sind des himels, nit der menschen. darumb der himel beschriben sol werden, nicht der mensch.

So nun also in den dingen das gestirn vorlaufft und ist die theoric, wie kan denn ein arzt aus der frauen caduco nemen die beschreibung irer krankheit? die ir krankheit nit geboren, nit gemacht, nit getan hat, sondern das hats gemacht, das mer ist dan sie, das ist das gestirn. also nicht anderst dan unter einer theoric werden sie beid genomen. dan dieweil die triumph Caesaris und die krankheit nicht in ein theoric gebracht werden, dieweil ist nichts von der practik zu beschreiben. secht ir dis exempel an und anderst ist es nicht, die geschichten der erden geschehen im himel, ehe das auf erden angangen und beschehen, zu gleicher weis, als so einem traumbt, das morgen geschicht, also laufft der himel vor und tut alle werk, die dan der mensch hernach auf erden volbringt. dan do ist ein gestirn zu beiden seiten. dan des gestirns meister der zeigt an durch sein werk, was sein gestirn gestern vollbracht hat im himel. also der astronomus zeigt an gestern, was morgen beschehen sol, also ist der mensch, der do die practic fñhrt der astronomei, der durch sein werk anzeigt den vergangnen himlischen lauff. der astronomus ist der, der in anzeigt nach vergangenem himlischen

in hem, maar ook in Julius, in Augustus en andere dergelijke mannen. Daarom dient de geschiedschrijver de geboorte van de vader te kennen, die de vervuller van de astronomische theorie is; dan weet hij of hij iets dat van de Leeuw, de Kreeft, Saturnus, Venus, Jupiter, Mars en zo voorts afkomstig is, moet of kan loven, of in welke mate lof of afkeuring op zijn plaats is. Want alle gebeurtenissen hebben hun oorsprong in de hemel, niet in de mens. Daarom moet de hemel worden beschreven en niet de mens.

Als hierbij het gesternte voorafgaat en de theorie is, hoe kan dan een arts de vallende ziekte van de vrouw beschrijven op basis van de ziekte zelf? De vrouw heeft haar ziekte immers niet gebaard, niet gemaakt, niet voortgebracht; maar datgene wat meer is dan zij, namelijk het gesternte, heeft dat teweeggebracht. In beide gevallen wordt er dus uitgegaan van een theorie. Want zolang de triomfen van Caesar evenals de ziekten niet vanuit een theorie worden beschouwd, kan de praktijk niet worden beschreven. Kijk naar dit voorbeeld, want het is niet anders, de aardse gebeurtenissen spelen zich in de hemel af voordat ze op aarde gaan plaatsvinden. Net zoals wanneer iemand iets droomt dat de volgende dag gebeurt, zo loopt de hemel vooruit en doet hij al hetgeen de mens vervolgens op aarde volbrengt.

Er is in beide gevallen een gesternte. Want de meester van het gesternte geeft door middel van zijn daden aan wat zijn gesternte gister in de hemel heeft volbracht. En de astronoom geeft gister aan wat morgen zal gebeuren. Dus de mens die de astronomie naar de praktijk vertaalt, geeft door zijn handelen de eerdere bewegingen in de hemel weer; de astronoom kondigt aan wat hij gaat doen op basis van de eerdere bewegingen in de hemel.

lauf. nun also wie im gestirn ein Alexander ist und nachfolgend auf erden auch, also wissent, das ein ietlich mensch im gestirn angezeichnet ist und gebilt von seiner geburt bis in sein tod, dasselbig buch diser beschreibung ist die theoric, die ich ietzt meld. on dasselbig buch was ist unser schreiben auf erden?

Nit das ich lob die, so nach disem buch leben und regiren sonder ich schilt sie, dan sie geben nichts dan falsch propheten, falsch könig, falsch regirer. dan dise ding al sollen aus got gehen und nit aus disem buch, darumb ichs nit lob. iedoch aber so zeig ichs an in der gestalt, was die natürlichen schreiben sollen, nemlich das die ding einem arzt sollen fürgehalten werden und er sol ir verstendig sein. nun ist aber das mein argument darumb ich die exempel einfür, das also caducus auch im himel ist und auch der mensch der den caducum hat, und der mensch ist der, der do fürt hernach, was der himel mit im spilt, das ist was sein bild im himel tut, das tut er auch. nun ist aber die vernunft ein meisterin der krieg, zenk etc, also das sie ein arzney ist wider den himel, also die kreuter ein arzney wider den siechtagen. also ist ein ursprung und ein arzney zu beiden seiten. dan do ligt die ursach, warumb got den arzt gemacht hat: alein fürzukomen in dem das der himel macht und das den menschen nicht bequemlich ist; darumb hat er auch die vernunft gegeben. also auf solchs ist der arzt, auf solchs ist die vernunft. was

Wel, net zoals er een Alexander in het gesternte is en vervolgens ook een op aarde, zo moet u weten dat ieder mens in het gesternte is opgetekend en gevormd van zijn geboorte tot in zijn dood; het boek waarin dit beschreven is, is de theorie waar ik het nu over heb. Wat betekent dat wat wij op aarde schrijven, zonder dit boek?

Dat wil niet zeggen dat degenen mijn bijval hebben, die volgens dit boek leven en regeren, integendeel, ik verwijt het hun, want zij zijn niets dan valse profeten, valse koningen, valse regeerders. Al deze dingen dienen immers uit God voort te komen, niet uit dit boek; daarom prijs ik het niet. Ik wijs er echter op om te laten zien wat de natuurfilosofen dienen te schrijven, namelijk dat deze dingen een arts onder het oog gebracht moeten worden en dat hij daar verstand van dient te hebben.

Waar ik nu naartoe wil en waarom ik deze voorbeelden aanhaal, is het volgende: dat de vallende ziekte er ook in de hemel is, evenals de mens die de vallende ziekte heeft; en de mens is degene die vervolgens uitvoert wat de hemel met hem speelt; met andere woorden, wat zijn beeld in de hemel doet, dat doet hij ook.

Nu kunnen door middel van het denken oorlogen, ruzies en zo voorts worden beteugeld; het denken is dus een remedie tegen de hemel. Zo zijn de kruiden een remedie tegen de ziekten. In beide gevallen is er dezelfde oorsprong en dezelfde remedie. Want hier ligt de reden waarom God de arts heeft geschapen: alleen om de werkingen van de hemel te voorkomen, die voor de mens nadelig zijn; en daarom heeft Hij ons ook het denken gegeven. Dit is dus de taak van de arts, hiervoor dient het denken.

ist nun lobs wert in den dingen, die arzney der kreuter oder der vernunft oder der zweien, oder des der kein arzney braucht? nemlich der ist zu loben, der gearzneyet ist und gesunt macht. der die krankheit leidet, ist nit zu loben, er gefelt weder got noch der welt. ursach got wil das wir arzneyen, drumb bedarf die krankheit eines arzts. der ist gesunt und wol gesunt und wol gearzneyet, der sein vernunft arzneyet von der krankheit, die sein bild und gestirn im himelgestirn getan hat. der ist auch gesunt, den der himel so krank gemacht und ist durch kreuter gesunt worden; dise ding sein zu loben.

Nun aber hierin wissen von den frauen, damit ich in meinem fürnemen nit zu frembd werde, das also die matrix praeludia hat, die sie tragen muß und leiden, das ist was ir das gestirn zufüget. so wissen hierin das also zu verstehen, das eine sundere abgeteilte welt ist, was matricem antrift, wie ich dan gemelt hab. darumb ichs aber hie noch mer erklere, geschicht darumb, das dester leichter zu verstehen sei, aus was grunt geret wird und aus was theorica. dan dieweil der frauen matrix beschriben stehet im buch der gestirn, ir namen, ir lenge, ir weise und geberd, ir gesuntheit und ir krankheit, also ist bilich das man dasselbe fürneme und im selben die theoricam suche und für; dan aus der matrix mag niemants nichts suchen noch nemen, sie ist verborgen. was nützet dem arzt das verborgen ist? niemants zündet ein liecht an und verbirget das, sonder das mans sehe und das man darbei wandere. ist nun die mutter ein

Wat verdient nu lof in deze dingen: de remedie van de kruiden of die van het denken of allebei, of degene die geen geneesmiddel gebruikt? Diegene is te loven, die genezen is en gezond maakt. Wie aan ziekte lijdt, is niet te loven; noch God noch de wereld heeft plezier aan hem. Want God wil dat wij de geneeskunst toepassen; daarom is bij ziekte een arts nodig. Gezond, werkelijk gezond en goed genezen is degene die zijn denken van de ziekte geneest, welke zijn beeld en gesternte in het hemelgesternte hebben verwekt. Ook diegene is gezond, die door de hemel op deze wijze ziek is gemaakt en die door kruiden gezond is geworden; deze dingen zijn te loven.

Wat nu de vrouwen betreft, om niet te ver van mijn voor-nemen af te dwalen, moet u weten dat de matrix voortekenen toont, die ze moet dragen en lijden; dat is datgene wat het gesternte haar toevoegt. U moet dit zo verstaan dat datgene wat de matrix aangaat, een afzonderlijke, gescheiden wereld is, waar ik het al over gehad heb. Dat ik er hier nog dieper op inga, is om u des te makkelijker te doen begrijpen vanuit welke grondslag en op basis van welke theorie hier wordt gesproken.

Want aangezien de matrix van de vrouwen in het boek der gesternten beschreven staat, haar namen, haar lengte, haar wijze en manier van doen, haar gezondheid en haar ziekte, is het logisch zich dit voor te nemen en daarin de theorie te zoeken en van daaruit te redeneren. Want in de matrix zelf kan niemand iets zoeken of cruit afeiden; zij is verborgen. Wat heeft de arts aan datgene wat verborgen is? Niemand steekt een licht aan en verstopt het; men zorgt dat het gezien wordt en dat men daarbij kan wandelen.⁶⁰